oftoent action whi

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonns und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Veilagen: "Bromberger Berkehrs z Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Ausfriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Unßerdem "Verlosungsliste" (14 tägig).

In Bromberg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Hans: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Answärts nimmt jebe Poftanstalt Bestellungen entgegen und toftet die Zeitung vierteljährlich 2 Mart.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zettungen an; außerbem Nubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Gisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Bf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Underlangt eingefandte Manuffripte werben nur bann gurudgefanbt, wenn bas Borto beigefügt war.

29. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 226.

Bromberg, Dienstag, den 26. September.

1905.

Anlässlich des Vierteljahreswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die Neubestellung auf die "Ostdeutsche Presse" rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im Bezuge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

"Bromberger Zeitung" .. Ostdeutscher Lokal-Anzeiger"

st in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Land fest eingebürgert als das grösste und angeschenste national-liberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trotz des über-

aus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Haus nur 2 Mk., in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mk., auswärts durch die Post bezogen nur 2 Mk. vierteljährlich. Der reiche Lesestoff aller Art, den die

"Ostdeutsche Presse" täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

= vier Gratisbeilagen =

- 1. das "Illustrierte Sonntagsblatt",
- 2. das "Unterhaltungsblatt", 3. die "Bromberger Verkehrs-Zeitung", 4. die Verlosungsliste (14 tägig).

Ende Septemb. resp. Anfang Oktober wird unentgeltlich beigelegt der Taschenfahrplan f. d. Ostprovinzen.

In Anbetracht dieser Fülle des Lesestoffs ist die "Ostdeutsche Presse" bei ihrem Preise von nur **2 Mark viertel-jährlich** zweifellos mit die

== billigste Zeitung ===

des deutschen Ostens.

Probenummern stehen gratis und franko zur Verfügung.

Politische Wochemschan.

Die vergangene Woche stand in der inneren Politif im Zeichen des "leeren Geredes". leeres Gerede, als ein großes sozial= demokratisches Organ noch am Tage des Beginns des Parteitages stolz erklärte, die Sozialdemo-fratie sei die einzige Partei, die alle inneren Schwierigkeiten in breitester Öffentlichkeit erledige; der Parteitag ftrafte dieses Gerede Liigen, denn der Hauptstreitpunkt wurde einer Kommission übertragen. Es war leeres Gerede, wenn der Abgeordnete Stadthagen versprach, er werde fünftighin im Reichstage noch "ruppiger" auftreten, denn das ist nicht möglich. Es war leeres Gerede, wenn zur Frage der Maiseier und des Generalausstandes Resolutionen angenommen wurden, die, so mannhaft sie klingen, doch nur einen vaviernen Wert besitzen. Aber auch außer= halb des sozialdemokratischen Parteitages gab es müßiges Gerede. Der "Berl. Lokalanz." behauptete den baldigen Sturz des Ministers Möller, um sich am Tage darauf von dem Minister attestieren zu lassen, daß diese Nachricht nur müßiges Gerede wäre. Viel bedauerlicher aber als die falsche Weldung des "Lokalanzeigers" war das müßige Gerede der "Köln. Bolksztg." über die Zustände im Kolonialamt. Bon der Kolonialabteilung dazu gedrängt, brachte fie das Material für ihre Beschuldigungen vor. Dieses Material aber war nicht nur dürftig, sondern es war auch, wie die Kolonialabteilung nachweisen konnte, falsch. War es an sich schon nicht schön, wenn das rheinische Blatt seine Vorwürfe zu einer Zeit erhob, wo sich tausend Schwierigkeiten in unseren kolonialen Angelegenheiten erheben, so war diese Handlungs= weise doppelt verdammenswert durch die Leicht= fertigkeit, mit der sich das Blatt von seinem "Gewährsmanne" hineinlegen ließ. Es wird wohl fünftighin in der Wahl seiner Gewährsmänner etwas borsichtiger verfahren.

Einen Gewährsmann fragwürdiger Art scheint auch das Reutersche Bureau zu besitzen, das sich aus Südwestafrika eine Tatarennachricht über eine angebliche Schlappe der Deutschen melden ließ. Freilich, wenn es Ungünftiges über Deutschland zu berichten giebt, dann sind auch sonst gewissen= hafte englische Bureaus nicht sehr sorgsam in der Nachprüfung der ihnen zugehenden Meldung.

Deshalb kann es auch nicht Wunder nehmen, wenn ! die englische Presse immer wieder Alarmnachrich= ten iiber das Stoden oder gar ein Scheitern der deutsch-französischen Berhandlun-gen über die Marokkofrage bringt. Richtig ist nur, daß diese Verhandlungen langsam vonstatten gehen, aber noch spricht nichts dafür, daß dabei das Sprichwort "Was lange währt, wird gut," feine Geltung erhalten werde. Dasselbe fann man von den schwedisch = norwegischen Verhandlungen in Karlstad sagen, die jest endlich nach wochenlangen Bemühungen der beider= seitigen Desegierten zu einer Verständigung ge-fiihrt zu haben scheinen; allerdings muß man hier auch solchen Nachrichten gegenüber, die sich als amtlich ausgeben, Vorsicht üben, da schon einmal angeblich amtlich eine Verständigung in dem Unionsstreite gemeldet worden war, die sich später als falsch erwies. So viel darf man aber wohl schon heute behaupten, daß es zwischen den beiden stammverwandten Völkern zu einem Kriege nicht kommen wird. Beide Bölker sind zu verständig, um wegen verhältnismäßiger Lappalien einen Krieg zu beginnen. Ob auch in Ungarn "Was lange währt, gut werden" wird, ist allerdings eine andere Frage. Nahezu drei Vierteljahre dauert bereits der Streit zwischen der Regierung und der Mehrheit der Volksvertretung, aber noch ist keine Einigung gefunden. Auch in der vergangenen Woche hat eine Besprechung zwischen dem Könige und hervorragenden ungarischen Politikern stattgefunden, ohne zu einem befriedigenden Ergebnisse zu führen. Die Krone hat das Ministerium Fejervary, das bei der gegenwärtigen Mehrheit besonders verhaßt war, gehen lassen und sie hat es verabfäumt, sich dafür eine Gegenleiftung von der Parlamentsmehrheit auszuwirfen. Das "Haus Habsburg", von dem man nach dem Ausspruche Schillers keinen Dank erwarten darf, hätte selbst nicht die Dankbarkeit der Ungarn als Faktor in feine Berechnungen einstellen, sondern sich lieber gute Garantien von der ungarischen Parlaments= mehrheit geben laffen follen.

Revolutionäre Janfaren.

Nach den dürren vier ersten Tagen des sozial-demokratischen Parteitages ließ Bebel am fünften Tage ein blutigrotes Fanal aufflammen, welches der kommenden Revolution voraus leuchten soll. Den genauen Zeitpunkt, wann die breiten Maffen in eine gewalttätige Revolution hineingerissen werden fonnen, verhüllt der heißblütige Bebel diesmal flüglich. Mit seiner Prophezeiung für den "großen Kladderadatsch" auf das Jahr 1898 hat er gründliches Fiasko erfahren. Deshalb baut er seine jetzigen Prophezeiungen nur auf Hypothesen auf; aber seine hinreigende Beredsamkeit wußte den Genoffen diese Hypothesen bereits als gegebene Tatsache zu suggerieren, und so stand der sozialdemokratische Parteitag im Widerschein der nahenden Revolution; die Gemüter erhitzten sich immer mehr und mehr; nur einige Genoffen bewahrten fühles Blut und fanden sogar den Mut, vor dem gefährlichen Spielzeng mit der Revolution zu war nen — sie wurden verlacht und verhöhnt, verhöhnt am meisten von den Genoffinnen. Rosa Luxemburg, die sozialdemokratische Balfüre, rief dem Genoffen Heine wutschnaubend zu: "Bis jett ist das Blut des Volkes für die herrschenden Klassen versprist worden, und jest, wo sie zum ersten Male ihr Blut für die eigene Klasse lassen sollen (!!), da kommen vorsichtige, sogenannte Sozialdemokraten und sagen: Nein, dies Blut ist uns zu teuer!" Und Legien, der anscheinend den politischen Massenstreik oder den Generalstreik nicht will, sagte: "Kommt der Generalstreik, oder wie man ihn sonst nennen will, dann bedeutet das den Anfang der Revolution. Geben die Maffen einmal auf die Straße, dann giebts kein "Zurück" mehr, dann heißt es: Biegen oder Brechen! Aber Legien, welcher zu den wenigen Genoffen zählte, welche der Resolution Bebel nicht zustimmten, schloß mit den Worten: "Soweit müffen wir unfere Arbeiter erziehen, daß sie in dem Momente, wo auf sie eingehauen wird, auch wieder

So wenig klar die eigentlichen Ansichten der Redner trot ihrer blutrünstigen Worte sich erkennen ließen, so undeutlich auch die Stellung der Gewerkschaften sich zu erkennen giebt, darf darüber doch keine Täuschung herrschen, daß die Gewerkschaften sich jetzt gänzlich im Bebelschen Fahrwasser

Auf dem Gewerkschaftskongresse in Köln nannte man den Generalstreif einen "General= unsinn" und hier in Jena jubelt man dem Generalstreik oder dem politischen Massenstreik zu, und Bebel, der vor nicht allzu langer Zeit die Gewerkschaften als den Ruin bezeichnete, begrüßte sie jetzt

streif und mit ihm die Revolution zu verwirklichen. Infolge dieser inneren Widersprüche ist es mit der Bebelschen Resolution auf dem Parteitage noch lange nicht abgetan. Und wann nimmt Bebel das Recht und den Zwang zum Massenstreif in Anspruch? Der Kern der Resolution besagt: Wenn man den Arbeitern das allgemeine Wahlrecht und das Roalitionsrecht nehmen will, dann ift das geeignetste Mittel dagegen der Massenstreit, der wie alle Genossen zustimmend anerkennen — die Revolution im Gefolge haben muß. Wer aber will das allgemeine Reichstagswahlrecht, wer das Koa-litionsrecht der Arbeiter vernichten? Wer hat den Arbeitern das allgemeine Reichstagswahlrecht errungen? Eine Genoffe mußte bekennen, daß es ihnen "in den Schoß gefallen", ihnen freiwillig bei Gründung des neuen Deutschen Reiches gegeben ward! Bebel treibt hier mit seinem hypothetischen "Wenn" ein frivoles Spiel mit den gefährlichsten Volksleidenschaften, wie mit dem Gut und Blut der Arbeiter. Sagen die Lehren des letzten gewaltigen Bergarbeiter-Ausstandes nicht, wie wenig die Führer des Massenstreikes die Massen auch wirklich in der Sand haben? Die Sogialdemofratie stand doch diesem Ausstand so gut wie ratlos gegenüber und sie hat durch ihre Agitation erst später die politischen Konsequenzen aus ihm gezogen; ihre jetigen Erfolge des Stimmenzuwachses im Wahlkreise Eisen beruhen wahrlich nicht in der "Führung" des damaligen Massenstreiks.

So blutig die am Freitag zu Jena gefallenen Worte die bürgerlichen Parteien auch anwehen mögen, — es gilt, diesen revolutionären Fanfaren gegenüber fühlen Sinn zu bewahren. Bo allem sei vor jenen unheilvollen "Scharfmachern gewarnt, welche schon jest wieder die Klinke der Geschgebung zu einem neuen Sozialistengesetz ergreifen möchten. Dann ständen wir in der Tat am

Vorabend einer Revolution!

Die Verschärfung der ungarischen Krisis.

Die angekündigte Audienz der Führer der ungarischen Opposition in der Wiener Sosburg hat am Sonnabend stattgefunden. Sie führte indessen nicht zu einer Verständigung zwischen der Krone und der Abgeordnetenhausmehrheit, sondern einer Verschärfung der Krisis. Kaiser Franz Josef hat die Delegierten selbst nicht zu Worte kommen lassen, sondern ihnen eine Art Ultimatum gestellt, enthaltend die Bedingungen, unter denen allein er bereit ware, ein Ministerium aus den matum enthält keine neuen Zugeständnisse in der Armeefrage, und in der Wirtschaftsfrage zeigt sich die Krone weniger entgegenkommend als bisher. Nach einer Audienz von vier Minuten verwies der Raifer die Oppositionsführer an den gemeinsamen auswärtigen Minister Grafen Goluchowski behufs weiterer Unterhandlungen. Da indossen die Ungarn nur mit einem Ungarn unterhandeln wollten, wurde später der Obersthofmarschall Graf Czirakn als Bertrauensmann der Krone bestellt. Deffen Verhandlungen mit den Führern der Opposition führten indessen zu feinem Refultat. Die Oppositionsführer erklärten, daß sie auf Grundlage der kaiserlichen Borschläge die Berhandlungen fortzusetzen nicht in der Lage wären. Als Graf Cziraky die parlamentarischen Führer gestern zum zweiten Male aufsuchen wollte, waren diese bereits abgereift.

Nachdem auch diese Verhandlungen sich zerschlagen haben, muß abgewartet werden, welchen Weg die Krone weiter einzuschlagen gedenkt, um die Lage in Ungarn zu entwirren. Einerseits beißt es, daß ein neues Geschäftsministerium ernannt werden soll, andererseits taucht im Sinter= grunde wieder der "ftarte Mann" auf, der den gordischen Knoten gewaltsam entwirren soll, und zwar diesmal in der Person des Grafen Khuen-Sederwarn, der bekanntlich schon einmal kurze Zeit Ministerpräsident war. Wir verzeichnen beziiglich der letzten Phase der Arise die folgenden Weld-

Wien, 23. September. Der Kaiser hat heute vormittag gegen 11 Uhr in der Hofburg die Herren Graf F. Andrajjy, Graf Alb. Apponyi, Baron Banffy, Franz Kossuth und Graf Aladar Zichy empfangen, dieselben als Vertreter der Majorität aufgefordert, auf Grund eines annehmbaren, in voller Berücksichtigung der von der Krone gestellten Bedingungen ausgearbeiteten Regierungsprogramms Vorschläge zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts zu machen. Diese Bedingungen lauten folgendermaßen:

1. Die militärischen Fragen, insofern sie die Rommando- und Dienstiprache betreffen, und in welchen eine Nachgiebigkeit absolut ausgeschlossen ist und und bleibt, werden aus dem Programm

ausgeschaltet.
2. Die Erundlagen der pragmatischen Gemeinsamkeit, sowohl in bezug auf die Armee, als auch auf die auswärtigen Vertretungen bleiben vollfommen unberührt.

3. Eine Revision der 67er Basis, sofern es sich um wirtschaftliche oder sonstige das Verhältnis zwischen Österreich und Ungarn tangierende Fragen handelt, wird nicht einseitig zwischen der Krone und der ungarischen Nation, sondern nur im Wege eines von der Sanktion Seiner Majestät abhängigen Kompromisses zwischen beiden Staaten der Monarchie unter Intervention der beiderseitigen Regierungen und von ad hoc ernannten Parla-

ments-Deputationen erfolgen.
4. Soll die Berpflichtung übernommen werden, daß die Kostenbedeckung für jene militärischen Forderungen, von welchen die letten Delegationen die Teilbeträge für die Jahre 1904/05 bewilligt haben und ferner eine auf Erund der zweijährigen Präeinzubringende fenzdienstpflicht votiert werden.

Der Kaiser hielt den obengenannten Herren in ebenso väterlicher wie eindringlicher Weise die Verantwortung vor, welche sie auf sich laden würden; wenn die Koalition durch starres Festhalten an ihrem bisherigen Standpunkt das Streben nach dem Unerreichbaren einer vernünftigen Gefundung der bisherigen Verhältnisse, mit welchen unsägliches Leid und Elend über Land und Bolf in Ungarn in immer drohenderer Gestalt einzieht, vorziehen

Wien, 23. September. Wie die "Neue Freie Presse" berichtet, dauerte die Audienz der Führer der ungarischen Koalition beim Kaiser 4 Minuten. Nachdem der Kaiser das Programm verlesen hatte, auf dessen Grundlage er bereit sei, der jetzigen Meichstagsmaiorität die Regierung zu übergeben, verwies er die Führer an den Grafen v. Goluchowski, welchen er hierzu bevollmächtigt habe.

Wien, 23. September. Die Bertreter der ungarischen Koasition begaben sich um 12½ Uhr zu dem Minister des Auswärtigen Grasen v. Goluchowski und erklärten, sie seien nicht in der Lage, mit ihm itber die schwebenden Fragen in der ungarischen Krise zu verhandeln, da sie zur Führung von Verhandlungen nur einen Ungarn für fompetent erachteten.

Wien, 23. September. Nachdem der Kaiser den Grafen v. Goluchowski empfangen hatte, betraute er den Grasen Cziraky mit der Führung der Verhandlungen mit den Vertretern der ungarischen Roalition, welche am Nachmittag stattfinden sollen.

Graf Cziraky ist heute früh um 8 Uhr vom Kaiser in Andienz empfangen worden. 11m 10 11hr vormittags findet eine Besprechung des Grafen Cdiraky mit den Vertretern der Roalition statt.

Wien, 24. September. Die Besprechung des Grasen Czirakn mit den Führern der Koalition dauerte 1½ Stunden. Czirakn begab sich hierauf zum Kaiser, um ihm Bericht zu erstatten und eventuelle Weisimgen betreffend die Fortführung der Verhandlungen einzuholen.

Wien, 24. September. Die Andienz, in der Graf Cziraty heute mittag dem Kaiser über seine Besprechungen mit den Vertretern der Roalition berichtete, dauerte eine Stunde. Nachmittags um 3 Uhr traten die Grafen Andrassy und Zichy sowie Baron Banfin und Franz Koffuth die Rückreise nach Budapest an, während Graf Apponni sich zu feiner Familie nach Weidlingan begab. der Ahreise der Roglitionsführer erschien Graf Cziraky in deren Hotel und gab, da er sie nicht mehr

antraf, nur seine Bisitenkarte ab. Budapest, 24. September. Die Führer der Koalition übergaben anlählich der Wiener Konferenz mit dem Grafen Cziraky demselben eine schriftliche Erflärung, nach der fie nicht in der Lage sind, auf Grundlage der von dem Könige gestellten Bedingungen die Regierung zu übernehmen, da dies mit ihrer persönlichen überzeugung, mit dem Standpunkte der parlamentarischen Mehrheit und ihrem von der Nation bei den Wahlen erhaltenen Mandat in Widerspruch stehe.

Budapest, 24. September. Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Bartei besprechen in rubiger Form die gestrigen Ereignisse und bezeichnen die Bedingungen des Königs als ein Ultimatum, welches für die ungarijche Nation unannehmbar fet, weil sie den ungarischen Gefegen zuwiderliefen. Die liberalen Organe machen die Roalition dafür verantwortlich, daß Ungarn vor der Gesahr eines absolutistischen Regimes stehe. Alle Blätter sind darin einig, daß die Ration sich nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen lassen dürse; ihre beste Waffe sei das Gesetz.

Die Marokkofrage.

Die Parifer Berhandlungen über die Marottofrage wurden in den letzten Tagen lebhafter als bisher fortgesetzt, indessen ist eine Vereinbarung über die strittigen Punkte noch nicht erzielt, ob-gleich nach den letzten Weldungen die Besprech-ungen anscheinend einen günftigeren Verlauf nehmen. Wie es scheint, hat auch der russische Minister und Friedensbevollmächtigte Witte, der sich bekanntlich in den letzten Tagen in Paris aufgehalten hat, in der Marokkofrage eine gewisse man kann wohl annehmen vermittelnde, Tätigkeit entfaltet; ob auf Instruktion von Petersburg aus oder aus eigener Initiative oder endlich auf Ansober ans eigener Intittete voer einstig auf anfuchen eines der Nächstbeteiligten, läßt sich nicht feststellen. Wir verzeichnen über den Verlauf der Verhandlungen die folgenden Depeschen:

Karis, 23. September. (Agence Habas.) Es scheint, daß die gestrige Unterredung des Bot-schafters Fürsten Kadolin mit dem Ministerpräsibenten Rouvier den Verhandlungen eine günstige Wendung gegeben hat. In diplomatischen Kreisen hofft man, daß die heutigenUnterredungen zwischen Dr. Rosen, Rouvier und Revoil das Zustande= tommen der Berftändigung erleich. tern werden; die Lösung der Fragen betreffend die Polizei und das Finanzregime soll unmittelbar

Paris, 23. September. (Agence Havas.) Dr. Rosen suchte nach seiner heutigen Besprechung nit Revoil den Ministerpräsidenten Rouvier auf, mit bem er sich über eine Stunde unterredete. Das Ergebnis der Unterredung bestätigt dem Bernehmen nach den günstigen Eindruck, den die borher-gehenden Besprechungen zwischen Rosen, Kouvier und Revoil sowie zwischen Rouvier und Fürst Rabolin hinterlassen hatten. Paris, 23. September. Im Ministerium des

Auswärtigen fand heute eine längere Besprechung des Ministerpräsidenten Roubier mit dem Bot-schafter Fürsten Radolin und dem Gesandten Dr.

Karis, 23. September. Der Präsident des russischen Ministerkomitees Witte stattete heute vormittag dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin, mit dem er seit der Botschafterzeit des Fürsten Nadolin in Petersburg in freundschaft-lichsten Beziehungen steht, einen Besuch ab und hatte mit dem Fürsten eine fast zweistündige Unter-redung, zu der auch Dr. Rosen zugezogen war.

Feding, zu der and Dr. Rojen zugezogen wat. Paris, 23. September. Minister Witte hattz heute nachmittag wieder eine Unterredung mit Roubier im Ministerium des Außern. Paris, 23. September. Hier verlautet, Minister Witte werde sich heute über Berlin nach Ro-

minten begeben.

Paris, 23. September.

heute abend 10 Uhr in Begleitung seiner Gemahlin, seiner Lochter und seines Schwiegersohnes nach Berlin abgereift.

Politische Tagesschan.

** Bromberg, 25. September.

Die Wahl in Gffen. Wenn der Bentrums. fandidat in Essen sozialdemokratischen Stich-wahlgegner schlagen soll, so kann es selbstwerständ-lich nur durch die Gilfe der ausgesallenen Nationalliberalen geschehen. Auch nehmen wir an, daß das der Fall sein wird, aber die Erinnerung an die Hauptwahl im Jahre 1903 legt doch auch eigentümliche Bedenken nahe, mahnt mindestens zur Vorsicht. Damals war das Verhältnis ungefähr ähnlidy wie heute, d. h. der Zentrumskandidat kam ebenfalls mit dem Sozialdemokraten in Stichwahl, und die Entscheidung stand bei den Mittelparteien, beren Kandidat jedoch kein Nationalliberaler, son-bern der freikonservative Superintendent Klingemann war. Nun siegte freilich das Zentrum, jedoch nicht mit imposanten Ziffern. Denn während der Zentrumskandidat in der Stickwahl nur 4000 Stimmen mehr erhielt, wuchs die Stimmenzachl des sozialdemokratischen Kandidaten um über 10 000, so daß der Unterschied nicht mehr groß war. Jedenfalls wird man der bevorstehenden Stichwahl mit lebhaftem Interesse entgegensehen müssen, schon Haltung der Volen, von denen man meinen follte, daß fie für das Zentrum eintreten werden. Aber sie werden sich, wosern man einer von ihnen ausgehenden Ankundigung glauben darf, für die Sozialdemokratie entscheiden, was immerhin den Essener Vorgängen den Beigeschmack einer besonderen Pikanterie sichern wird. Amtliches Wahlrefultat. Bei der am 19. d.

im Wahlkreis Effen Stadt- und Landkreis stattgehabten Reichstagsersatwahl wurden insgesamt 86 020 Stimmen abgegeben. Davon erhielt 30= hann Gießberts, Arbeitersekretär in M.-Cladbach (3tr.), 35 500, Wilhelm Gewehr, Redakteur in Elberfelb (Soz.), 28 728 und Dr. Niemeher, Rechtsanwalt in Essen (nat.-lib.), 17866 Stimmen. Es ist mithin Stichwahl zwischen Giesberts und

Gewehr erforderlich.

Der ruffische Minfter Witte ift gestern nachmittag 6 Uhr in Berlin eingetroffen und stattete, wie uns drahtlich gemeldet wird, noch gestern abend dem Staatssekretär des Auswärtigen bon Richthofen einen längeren Besuch ab. Gerr Witte wird boraussichtlich auch mit dem Reichskangler Fürsten Bülow, der in Berlin erwartet wird (siehe an anderer Stelle), eine Begegnung haben und dürfte sich dann nach Rominten zum Kaiser begeben.

Reue erfolgreiche Gefechte in Oftafrita. Graf Götzen telegraphiert, daß nach einer über Fringa beim Couvernement von Deutsch-Oftafrika eingetroffenen Meldung die auf Mahenge gerichteten Angriffe der Aufständischen Ende August erfolgreich abgewiesen wurden, nachdem ein geplanter überfall berraten worden war. Die aufständischen Wapogoro verloren 350 Tote. Die Gefahr wurde, einer Missionsnachricht aus Ubena zufolge, durch das energische Vorgehen der Kompagnie in Mahenge unter Hauptmann von Hassel beseitigt. Die Kolonne Grawerth, mit der die Verbindung seit vier Wochen unterbrochen war, ist von Liwale aus in Kilwa eingetroffen. Sie hatte sechs für den Gegner verluftreiche Gefechte, ohne ihrerseits Ver-

luste zu erleiden. Die Leichen des Bischofs Spies und des Feldwebels Faupel wurden beerdigt. Die Verbreitung der Bewegung wurde wesentlich durch falsche Gerüchte über Niederlagen der Weißen veranlaßt. Auch wurde vielfach ein bisher unbekannter heimlicher Fanatismus der Kämpfenden bestätigt, dauernd angefacht durch Begießen mit

geweihtem Wasser seitens der Jauberer.
Nach der "Nat. Lib. Corr." steht die Inangriffnahme des Baues der Vahn von Lüderithucht
nach Bethanien balvisst beder.

Vom Reichskanzler. Die "Nationalztg." mel-bet aus Baben-Baden: Der Reichskanzler Fürst von Bülow werde die bereits angekündigte Reise nach Berlin morgen unternehmen, sich dort nur furze Zeit aufhalten, um wegen verschiedener dringender Angelegenheiten, wozu in erster Linie die Reichsfinanzreform gehören dürfte, Entscheid-ung zu treffen. Vermutlich wird der Reichskauzler dann auch den Minister Witte empfangen, der die Rückreise nach Petersburg in Berlin und Rominten unterbricht.

Wie die "Köln. Ztg." hört, ist es der Internationalen Bohrgesellschaft in Erkelenz gelungen, in der letzten Zeit eine weitere Anzahl von Feldern, sowohl Kohlen- wie Kalifeldern zu verkaufen. Es handelt sich um 12 Felder im westfälischen und zwei Feldergruppen im Aachener Kohlenbezirk. Die verkauften Kalifelder liegen im Hannoverschen und in der Nähe von Halle. Der gesamte Erlös aus diesen Geschäften stellt sich auf 10 Millionen Mark, woran wiederum ein ansehnlicher Nuten erzielt worden ist.

Ein Bombenanschlag in Peking. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking, 24. d. M.: In dem Augenblick, wo die Reformkommission Peking mit der Bahn verließ, explodierte eine Bombe in dem für sie reservierten Wagen. Shou wurde schwer, sieben andere Mitglieder der Kommission weniger schwer verwundet. Butingfang ist leicht verletzt worden. Der Urheber des Anschlages, welcher sich im Wagen befand, ist in Stücke gerissen worden. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hatte die Reformkommission den Auftrag, Europa und Amerika zu besuchen, um dort die verschiedenen

Regierungsformen zu studieren.
Zum Aufstand in Jemen. Das Reutersten Bureau melbet aus Hodeida bom 20. d. Mts. über Aben, Marschall Feisi Pasch berichte, daß sich die Städte Noran, Tajeela und Kaukaban ergeben und mehrere tausend Gewehre und einige Kanonen, die früher von den Rebellen genommen waren, abgeliefert haben.

Deutschland.

§§ Berlin, 23. September. Man hat es erst nicht geglaubt, aber es ist die Wahrheit: Der viel-genannte Regierung krat Martin wünscht Stadtkämmerer von Berlin zu werden. Der Anspruch ist nicht ohne Kikntheit. Wer sich um diesen Bosten bewirbt, muß Eigenschaften haben, die der Verfasser des Buches iber die russischen Finanzen hosentlich zwar auch besitzt, die er jedoch durch dieses Buch leider nicht ausreichend nachgewiesen hat. Herr Martin stiltst sich in seiner Bewerbung nun freilich nicht auf seine Schrift gegen Rukland, sondern verständigerweise auf eine ältere Arbeit über das Finanzwesen der sächsischen Städte. Aber die Berliner Kommunalbehörden werden nicht umhin können, das letzte und am wirksamsten gewesene Erzeugnis der Martinschen Muße mit zur Prüfung heranzuziehen, und wenn das geschieht, wie es eben geschehen muß, so befürchten wir, daß die Aussichten des Regierungsrats Martin nicht die besten sein werden. Nebenbei sind zwei Wo-mente von Interesse: Das eine ist, daß Gerr Martin offenbar den Eindruck gewonnen hat, man werde ihn im Reichsdienst ohne Trauer missen können. Ein Disziplinarverfahren gegen ihn ist ja nicht ein-geleitet worden, aber es scheint, daß es noch andere Mittel und Wege giebt, um einem Beamten im Posadowskyschen Ressort klarzumachen, daß man mit ihm nicht zufrieden ist. Ein anderes der Be-achtung wertes Moment ist, daß Regierungsrat Martin glaubt, seine etwaige Wahl zum Stadtfammerer von Berlin werde die erforderliche Be-Mir haben auch hin den Eindruck, daß der Bewerber sanguinischer ist, als es die herkömmlichen Verhältnisse bei uns erlauben.

Berlin, 23. September. In Sachen der Arbeiterbewegung bei der Allgemeinen Gleftrizität3-Gesellschaft und bei Siemens & Halske A.=G. finden heute Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt, die noch nicht zum Abschluß gediehen sind und um 5 Uhr fortgesett werden sollen.

Berlin, 24. September. (Telegramm.) [Berl. Lokalang.] Die Arbeiter der Berliner elektrischen Firmen beschlossen, die heute zu fällende Entscheidung über das Ultimatum der Arbeitgeber denjenigen Arbeitergruppen zu überlassen, deren Streit zu dem Konflikt geführt hat.

Danzig, 23. September. Seute mittag wurde auf der Kaiserlichen Werft der Kreuzer Ersatz "Alerandrine" vom Stapel gelassen. Die Tause vollzog Oberbrürgermeister Ehlers. Ms Vertreter des Staatssekretärs v. Tirpit war Vizeadmiral v. Ahlefeld anwesend. Der Kreuzer er-

hielt den Namen "Danzig". Bremen, 23. September. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffbereins "Großherzogin Elisabeth" ist heute wohlbehalten in Plymouth angekommen und wird voraussichtlich am 27. September nach Madeira weitersegeln.

Krefeld, 23. September. Die Firma Kramer & Baum, Berlag der "Arefelder Zeitung", beging heute ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlak wurden den Arbeitern Sparkassenbücher mit Einlage überreicht. Gleichzeitig beging der Redakteur Hauser, Senior der Redaktion der "Krefelder Zeitung", sein 50jähriges Berufsjubiläum. Baden-Baden, 22. September. Der deutsche

Botschafter in London, Graf von Metternich, welcher demnächst auf seinen Posten zurückehrt, ist heute eingetroffen und stattete nach seiner Ankunft dem Reichskanzler Fürsten von Bülow einen längeren Besuch ab.

Solingen, 23. September. Beute vormittag fand in der städtischen Markthalle der Berkauf eines Eisenbahnwaggons frischer Secfisch e statt, welche die Stadt zur Bekämpfung der Fleischnot in Geeftemunde angekauft hatte und nun zum Selbstkoftenpreise verkaufte. Der Andrang der kaufenden Hausfrauen war ungemein groß; einige Frauen wurden im Gebränge ohnmächtig. Der gesamte Fischborrat war rasch verkauft. Die Stadt wird den Verkauf jede Woche regelmäßig wiederholen.

Ausland. Diterreich.

Wien, 23. September. Gegenüber der Meldung der "Grazer Tagespost", der Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch hätte in den Besprechungen

mit den deutschen Abgeordneten angedeutet, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses bald, vielleicht im November, zu gewärtigen sei, so daß die Neuwahlen in den Fanuar fallen würden, erklärt das "Fremdenblatt", soweit ihm bekannt, sei eine ähnliche Bemerkung seitens des Frhrn. v. Gautsch nicht gefallen.

Frantreich.

Paris, 23. September. Wie verlautet, hat Kriegsminister Berteaux, der persönlich in Lonamb die Untersuchung über die Vorgänge vom 12. September geführt hat, beschlossen, den Leutnant Chodru de Courcelles, welcher die betreffende Dragonerabteilung befehligt hat und gegen die Auständigen die Beitsche gebraucht haben soll, mit halbem Solde in den inaktiven Stand zu ber-

Siesigen Blättern wird aus Tunis gemeldet, die italienische Regierung habe neuerdings eine Anzahl Grundstücke bei Sfar angekauft, um darauf neue Schulen zu erbauen. Bon feiten ber französischen Ansiedler in Tunis werde gegen die be-ftändige Zunahme der italienischen Schulen Ein-

spruch erhoben. Cienfuegos, 23. September. Aus Anlaß der morgen stattfindenden Wahlen kam es heute su Zusammenst ößen, wobei 6 Personen getötet und 25 verwundet wurden. Unter den Getöteten befindet sich das Mitglied des Repräsentantenhauses Enrique Villuendas, Führer der Liberalen, und der Polizeichef Illance.

Rugland.

Petersburg, 24. September. Der Kaiser hielt gestern eine Revue über die auf der Reede von Transund ankernden Kriegsschiffe "Imperator Mexander II.", "Pamjat Azowa" und "Admiral Kornilow" ab.

Gerbien.

Cacaf (Serbien), 23. September. Aus Anlag eines gestern zu Ehren des Königs und des Kron-prinzen veranstalteten Fackelzuges hielt König Peter an die Bürger eine Rede, in der er seinem uner-schitterlichen Willen Ausdruck gab, die Verfassung und das parlamentarische Regime zu schützen und die Bürger auffordert, alle Gerüchte, die geeignet wären, ihr Vertrauen in das Wort des Königs zu erschüttern, als Erfindungen abzuweisen.

Rumänien.

Bufarest, 23. September. Die "Agence Rou-maine" dementiert kategorisch die Meldung, daß die Rumanen Mazedoniens nach dem Beispiele der Bulgaren und Griechen bewaffnete Banden organisingaren und hebt hervor, daß die Aukowalachen nicht einmal über Waffen verfügten, um sich gegen die terroristischen griechischen Banden zu verteidigen.

Italien.

Mailand, 24. September. Heute vormittag fand die Einweihung des dem Andenken des Rönigs Sumbert gewidmeten, im Raftell errichteten Turmes statt. Dem seierlichen Afte wohnten der König und die Königin mit den Ministern Tittoni und Carcano sowie den Bertretern des Parlaments und den Spitzen der Behörden bei.

Spanien.

Madrid, 24. September. Der Ministerrat beschloß, das Militärkontingent auf 60 000 Mann festzusetzen.

In der Provinz Cadix wurden Reisende auf der Landstraße angehalten und beraubt. Der Anführer der Übeltäter ist ein früherer Zuchthäusler namens Vivillo.

Der Aufsichtsrat der Bank von Spanien hat beschlossen, die Bildung lokaler Gesellschaften zur Kreditgabe an Landwirte zu unterstützen.

Drei Areuzer nehmen in Vigo Kohlen; man glaubt, daß fie nach der marokkanischen Küste geben follen.

Der Gouverneur von Ceuta sandte eine Abteilung Marineinfanterie ab, um die Posten des äußeren Lagers zu verstärken, da man einen Anariff ber eingeborenen Stämme befürchtet.

Mfien.

Tokio, 23. September. Das im Hafen bon Port Arthur gesunkene Schlachtschiff "Retwifan" ist gestern wie der flott gemacht worden. Gestern abend und zeitig heute früh sind 22 Personen verhaftet worden. Sie sind beschuldigt, Anregung zu den jüngsten Unruhen gegeben zu

haben.

Der Korrespondent des Blattes "Dschidschi Schinpo" meldet aus Sasebo: Der Kommandant der "Mikasa", Kapitän Iwischi, der sich nicht an Bord befand, als der Ausbruch des Feuers bemerkt wurde, sich aber sofort an Bord begab, machte die äußersten Anstrengungen, das Schiff zu retten, obgleich alles vergebens war. Er ver-fammelte dann die Überlebenden der "Mikasa" in der Schiffsjungenschule und erklärte sich selbst für den schweren Verlust verantwortlich. Als er danach allein war, sprang Iwischi aus dem Fen-ster, offenbar in der Absicht, sich zu töten. Er trug schwere Verletzungen davon und liegt jett im Marinehospital in Sasebo. Sein Zustand ist ernst.

Die Zahl der direkt an den Thron gerkästeten Denkschriften von berschiedenen Versönlichkeiten und Körperschaften, in deren der Friedensvertrag berurteilt und der Raiser dringend gebeten wird, die Ratifizierung zu verweigern, beträgt jest über 40; am bemerkenswertesten ift die Adresse, die von sechs Professoren der kaiserlichen Universität unterzeichnet ist. — Erot der ständigen Artikel der hauptsächlichsten Blätter, in denen der Rücktritt der Regierung gefordert wird, glaubt man, daß die Minister im Amt bleiben werden, dis die nach dem Kriege zu treffenden Magnahmen, besonders die bezüglich der Finanzen, bezüglich Chinas und Koreas, bestimmte Gestalt erhalten haben. — Gerade jest wird bekannt, daß entgegen den Versicherungen des Ministerpräsidenten Katsura eine Klaufel des Friedensvertrages besteht, durch die Japan sich berpflichtet, die La-Pérouse-Straße nicht zu befestigen. Unter den Kaufleuten macht sich heftige Mißstimmung darüber geltend, daß Japan solche Beschränkungen seiner territorialen Freiheit auferlegt werden. — Die Konftitutionalisten nehmen nach und nach eine feste oppositio= nelle Haltung der Regierung gegenüber an. — In den Bureaus der Zeitung "Niroffusbinpo" und in den Wohnungen der Redakteure sind heute Haussuchungen borgenommen worden, die, wie man glaubt, mit den jüngsten Unruhen in Zusammenhang stehen.

Pefing, 23. September. Die chinesische Regierung hat Bestimmungen über die Ausprägung von Silber- und Kupfergeld erlassen, die einheit= lich für das ganze Reich gelten. Vorläufig ist nur für Rupfermunzen Gewicht und Feingehalt fest-

gefett.

Amerita.

Bellesontaine (Ohio), 23. September. Der Senator Foraker, der Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist, hielt heute hier bei Eröffnung des Wahlfeldzuges der republikanischen Partei eine Rede, in der er sagte, er sei sicher, daß, wenn Präsident Roosevelt Rezischen prozitätsverträge zustande bringe, der Senat sie nicht ratifizieren werde, außer wenn durch senat sie nicht ratiszieren weroe, auger wenn durch sie keiner wichtigen Fnlandsindustrie ernstlicher Schaden geschehe. Im weiteren Verlause seiner Rede erklärte Foraker, Präsident Rooservelt übertreffe die in ihn gesetzten Erwart ung en, und es beständen Anzeichen dafür, daß die Demokraten mit den Republikanern zu

saß die Lemotraten mit den veepublitanern zu-fammenwirken würden, um seine einstimmige Wiederwahl im Jahre 1908 vorzuschlagen. Las Palmas, 22. September. Der englische Dampfer "Charterhouse" traf heute hier ein, mit dem deutschen Schulschiff "Stosch" im Schlepp, dessen Steuer beschädigt ist.

Afrika.

Tanger, 23. September. Die Familie Menebhis, die auf der Reise von dem Gouverneur von Mazagan angehalten worden war, traf heute morgen hier ein. — Raisulis Bruder führte gestern mit Unterstützung der Sultanstruppen einen Angriff auf die Beni-Msuar aus.

Die Ginigung Rwischen Schweden und Norwegen.

Den schwedisch = norwegischen Delegierten in Rarlstad ist es am Sonnabend gelungen, ein über-einkommen zu erzielen. Die Delegierten kehrten darauf ungesäumt nach Stockholm resp. Christianio zurück. Die schwedischen Delegierten sind gestern früh in Stockholm eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kronprinz-Regenten, den Ministern, ferner von allen in Stockholm anwesenden Reichstagsabgeordneten und einer großen Volksmenge empfangen worden. Der Kronprinz unterhielt sich lange Zeit mit den Delegierten. Vormittags hielt der Kronprinz-Regent einen Staatsrat ab, in dem beschlossen wurde, den Reich & tag zu einer außerordentlichen Session aus Anlaß der Auflösung der Union auf den 2. Oktober einzuberufen.

Die norwegischen Delegierten sind in der Nacht zu Sonntag in Christiania eingetroffen. Am Bahn-hofe hatte sich eine große Menschenmenge ange-fammelt, welche die Delegierten mit Hurrarusen

Die Protokolle der Konferenz werden anfangs diefer Woche veröffentlicht.

Nach einer Anfrage des "Svenska Telegram-byran" beim Landesverteidigungsdepartement wird dort erklärt, daß die schwedischen Grenz-ben ach ung sadteilung en gleichzeitig mit den norwegischen Wesechl erhalten hätten, sich der Grenze nicht mehr als auf 1 Kilometer Abstand zu

Die in Christiania erscheinenden Blätter "Morgenbladet" und "Berdens Gang" veröffentlichen in ihren am Sonntag früh erscheinenden Nummern einen Artikel von Professor Fridtjos Nansen, in dem dieser das zielbewußte Maßhalten der politischen Führer im Gegensatz zu dem Chauvinismus lobt, der jett sein Haupt zu erheben drohe. Wenn von demütigenden Bedingungen gesprochen werde, müsse man bedenken, daß Norwegen die erste und wesentlichste Bedingung gestellt habe, die Auflösung der Union. Darein habe das größere Schweden sich finden müssen. Wir wünschen, heißt es weiter, weder zu demütigen, noch ge-demütigt zu werden. Ein fester Schiedsgerichtsvertrag ist ein besserer Grenzschut, als Festungen. Schließlich legt Nansen allen ans Herz, daß Norwegen jett eine auswärtigee Politik habe, deren Konsequenzen über die Grenzen Norwegens hin-ausreichen. Daher müsse man die Leitung denen überlassen, die allein den überblick hätten. Der Pariser Temps meldet, daß einer seiner

Mitarbeiter von König Oskar von Schweden in einer Audienz empfangen worden sei, in welcher der König u. a. folgendes gesagt habe: Die Norweger haben sich schlecht benommen, umso schlechter, als sie die Berantwortung für die Er-eignisse auf mich schieben und die Welt glauben machen wollen, daß der Junch durch meine Schuld unvermeidlich geworden sei. Das ist eine willfürliche und unlautere Entstellung der Tatsachen. Ich habe den Norwegern nur Gutes getan. Aber ich bin König von Schweden und Korwegen und ich konnte als solcher nicht gutheißen, was den Intereffen meiner schwebischen Untertanen zuwiderlief.

weger einen Vorwurf, auch die Schweden, daß ich nicht sofort mobilisieren ließ; aber in meinem Alter hat man manche Trauer erlebt, und ein Krieg ist wohl das Traurisste. Die Einheit wird nicht wieder hergestellt werden. Diesenigen, welche die Ungerechtigkeit gesäet haben, werden die Früchte ernten. Für meine Person bin ich überzeugt, daß niemals einer meiner Söhne oder Enkel König von Norwegen wird. Weder die Königin noch ich möchten uns von unferen Kindern trennen. Wenn jemand von den Meinigen auf dem Thron von Christiania sitzen würde, dann würde man ihm den Vorwurf machen, daß er nicht als König von Norwegen, sondern als mein Sohn handle.

Die Lage in Rußland.

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist dort auf den Direktor der Aktienbrauerei Kijok u. Co., Zaremba, ein Anschlag verübt worden. Zaremba wurde durch einen Revolverschuß getötet.

Nach einer Meldung aus Kiga wurde am Sonnabend mittag der Paftor Schilling in Nitau (Livland) in seinem Hause erschossen. Wie die Petersburger "Auß" mitteilt, benachrichtigte der Finanzminister den Generalgou-

berneur Trepow, er habe Grund, große Unsruhen im Dombrowaer Kohlensbezirk (nahe der oberschlesischen Grenze. Red.) zu befürchten, demzufolge habe das Polizeidepartement den Behörden dieses Bezirks eine sorg-fältige überwachung der Arbeiterklasse vorge-

Von den 6000 Studenten der Univerfität Mostau hielten 1814 eine Berfammlung ab, in der vier Programme aufgestellt wurden. Gin von 231 Studenten unterzeichnetes Programm erklärt: Die Unterzeichneten geben den passiben politischen Kampf, den Streik, auf und betreten wiederum die Universitätsräume, aber ausschließlich zum Zweck revolutionärer Agitation und Propaganda unter den breiten Schichten der Bevölkerung. Die Universität, so heißt es in dem Programm, verwandelt sich jett in eine revolutionäre Tribüne. (In zweites Programm mit 1202 Unterschriften erklärt die Absicht, die Moskauer Universität zu einem Revolutionsherd zu machen und ihre Auditorien in eine politische Schule zu verwandeln. Dies solle aber nicht ausschließen, daß denjenigen, die unter den gegebenen Berhält-nissen ihren Studien obliegen können, die Möglichkeit dazu erhalten bleibe. Ein drittes Programm mit 102 Unterschriften hält an der Obstruktion als der für die Studenten einzig möglichen Form des politischen Kampfes fest und er-achtet die Fortsetzung der Obstruktion für notwendig. Das vierte Programm mit nur 79 Unterschriften spricht sich für die Eröffnung der Vorlesungen aus und erklärt, eine parallel gehende politische Erziehung beeinträchtige die Studien nicht. Von den an der Versammlung teilnehmenden Studenten stimmten im ganzen 1736 ab. Wie aus Baku telegraphiert wird, ist dort

ber Friede zwischen Tataren und Arme. niern nunmehr hergestellt. Nach einer Meldung aus Tissis ist der deutsche Untertan Josef Jorbschatt bei Agdam, einem in der Nähe von Schuscha gelegenen Orte, getötet worden. Die Leiche ist nicht gefunden worden. Der deutsche Konsul hat bei den Ortsbehörden energische Vorstellungen erhoben und General Takaishwili hat sofort Instruktionen erteilt, damit die näheren Umstände aufgeklärt und nach dem Verbleib der Leiche geforscht werde.

über die politische Tätigkeit der Mutter des Zaren kommt aus Kopen-hagen, wo sich die Zarin-Witwe bekanntlich gegenwärtig aufhält, folgende interessante

Kopenhagen, 23. September. Das Regierungsblatt "Dannebrog" veröffentlicht einen Ar-titel, in welchem unter Anführung von Beweisen dargelegt wird, daß die Kaiserin Maria Feodo-rowna während der letzten Jahre die gegenüber Finnland befolgte Politik zu hindern gesucht hat und daß durch ihr Eingreifen die Entfernung des Generalgouverneurs Bobrikow bereits beschlossen und Fürst Swiatpolk-Mirski zu seinem Nachfolger ausersehen war; daß ferner infolge ihrer Anstrengungen eine Außerkraftsetzung des Ukas über die Wehrpflicht geplant war und daß es ihr über ein Jahr hindurch gelang, die Einräumung der Diktaturgewalt an Bobrikow zu verhindern, daß aber ihre Bestrebungen von Plehwe und Bobrikow durchkreuzt wurden.

Die Cholera.

In Bromberg ift bei dem Arbeiter Julius Meher, Manerstraße 29 wohnhaft, der, wie mitgeteilt, holeraverdächtig erkrankt war, und inzwischen verstorben und begraben worden ist, asiatische Cholera bakteriologisch festgestellt worden. Am Sonnabend nachmittag begab sich die Regierungs= kommission, bestehend aus den Herren Regierungs-rat Dr. Budding, Negierungs- und Medizinalrat Dr. Faster und Areisarzt Medizinalrat Dr. Holz in die Wohnung Mauerstraße 29 und verfügte die n die Wohnung Wanterstraße 29 und verpugte die so fortige überführung der Witwe Meher und deren führ Kinder in das städtische Abson derungshaus, Schubinerstraße. Die gleichfalls in dem Hause, Mauerstraße 29, eine Treppe höher wohnende Familie des Arbeiters Bogen wurde in ihrer Wohnung isoliert und wird zweimal täglich ärztlich untersucht. Ein Nachtwachtmann ist als ständiger Wachtposten zur Durchführung der Absperrungsmaßregeln am Saufe aufgestellt. Auch eine Schmiedefrau Namens Dombrowski aus Montwy, die zum Besuch der Familie Meher hier anwesend gewesen war, ist in ihrer Heimat unter ärztliche Kontrolle gestellt worden. — Wie aus Vorstehendem ersichtlich, sind sofort die umfassendsten Magnahmen zur Berhütung der Weiterverbreitung der Krankheit ge-troffen worden, und es darf gesagt werden, daß ein Anlaß zu Befürchtungen in keiner Weise besteht.

Bu dem obigen Cholerafall, dem er sten in Bromberg vorgekommenen, erfahren wir noch,

Aus dieser Unparteilichkeit machten mir die Nor- 1 daß der verfforbene Arbeiter Meher in den letten | Tagen auf den Netzewiesen mit Heumähen beschäftigt war. Es ist der Verdacht vorhanden, daß derselbe Netze was ser getrunken under allzu taktesels, er hat insonderheit in letzer Zeit wiederholt an Durchsall gelitten. Die Wohnung des Meher ist, wie schon erwähnt, polizeilich, und zwar durch Anbringung eines Bretterverschaft ges, gebruckt werden. sperrt worden. Die Familie des Berstorbenen, die, wie schon erwähnt, im Krankenabsonderungshause an der Schubinerstraße untergebracht ist, ist dort der ärztlichen Beobachtung unterstellt. Die Beobachtung hat sich gesetzlich nur auf die Dauer von 5 Tagen, gerechnet vom Tage der letzten An-steckungsgelegenheit, zu erstrecken. Die Mitglieder der Familie sind zurzeit nicht krankheitsverdächtig, h. irgend welche Krankheitserscheinungen liegen

Mus dem Bromberger Bezirk ift feit Connabend nur eine Weldung über einen neuen choleraberdächtigen Fall eingegangen. Er betrifft ein Schuhmacherfind Boleslaus Fürst in Abolfs-dorf, Areis Wirsitz. Bei dem Arbeitersohn WladislausErdmann ebendort, der als choleraverdächtig gemeldet worden war, ist der Berdacht bestätigt worden; nicht bestätigt dagegen bei der als ver-dächtig gemelbeten Hulda Wintelmann in Ezar-

Seit dem 26. August sind im Regierungsbezirk Bromberg 53 Cholerafälle festgestellt worden, davon 27 Todesfälle.

Die lette Gesamtübersicht des "Reichsanzeigers" besagt: Vom 22. bis 23. September mittags sind im preußischen Staat 8 holeraberdächtige Erkrankungen und 3 Todesfälle an Cholera amtlich neu gemeldet worden. Von den Neuerkrankungen kommen auf die Kreise Graudenz 2 (eine Arbeiterfrau und eine Krankenpflegerin), Berlin 1 (ein Schiffer auf einem bon der Netze herkommenden Schiffe im Hafen am Urban), Züllichau-Schwiebus 2 (zwei Brüder von fünf und einem halben Jahre), Wirfit 1 (Arbeiter), Bromberg 1 (Arbeiter), Schubin 1 (Arbeiter). Von den früher gemelbeten choleraverdächtigen Erkrankungen ist eine tödlich verlaufene, welche den Sohn des Schiffsmaschinisten an der Woltersdorfer Schleuse im Kreise Riederbarnim betraf, nicht als Cholera sestgestellt. Ferner befindet sich ein versehentlich als gestorben ge-meldeter Anabe in der Besserung. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jest 243 Ertrankungen von denen 81 tödlich verliefen.

In Marienburg sind zwei choleraver-dächtige Kinder aus dem Diakonissenkrankenhause entwichen. In Graubenzittettettet house entwichen. In Graubenzittettet choleraverdächtigen Arbeiterfrau Klara Dobrczynski Cholera festgestellt. Die Pflegerin Berkha Funk aus der Cholerastation des Graudenzer Krankenhauses ist choleraverdächtig erkrankt.

Weiter wird gemeldet: Stettin, 23. September. Gestern wurde beim hiesigen Aberwachungsdienst die Leiche eines neun Monate alten Kindes eingeliefert, dessen Eltern auf einem Kahn von Nakel hier eingetroffen waren. Die batteriologische Untersuchung ergab asiatische Cholera. Die Eltern und das zweite Kind sowie der Bootsmann sind der Cholerastation zur

Beobachtung überwiesen worden.
St. Ketersburg, 23. September. Im Gouvernement Lomscha (Polen) sind zwei Todeskälle an Cholera vorgekommen, einer im Kreise Lomscha, der andere im Kreise Mazowiek. In Wloclawek ist ein neuer Cholerafall und in Lodz find fünf neue Cholerafälle festgestellt worden.

Bromberger Stadttheater.

Eröffnungsvorstellung der Spielzeit 1905/06 — im Hause das gewohnte Bild des ersten Theaterabends nach der mehrmonatlichen Sommerruhe: Das Parkett ganz, die Känge nahezu boll besetzt, und während der Pausen in den Foyers ein lebhaftes Hin und Her der Besucher bei dieser ersten Gelegenheit zu einem ersten zwanglosen und allgemeinen Rendezvous der Theatergäste, dem jedenfalls nicht nur der Kafsierer, sondern auch die Theaterfreunde ein "Fortsetzung folgt" wünschen werden. Als bald ach 7 Uhr — ausnahmsweise war der Beginn um eine halbe Stunde früher als sonst angesetzt — die ersten Töne der Dubertüre, zum "Som mernacht ätraum" erklangen und das feinsinnige Musikstiick vorüberzog, waren die Hörer wohl noch gesbannter als an früheren Eröffnungsabenden, da, mit Ausnahme einer Hauptpartie, nur neue Kräfte auf den Plan treten sollten. Als eine Generalprobe schauspielerischen Könnens wird man nun freilich gerade den "Sommernachtstraum" nicht oder doch nur in geringem Grade gelten lassen fönnen, jedenfalls in weit geringerem als für die ganze Regie und Ausstattung, den Gesamtzug der Inszenesehung und damit der fünstlerisch abgetonten Herausarbeitung des ganzen Milieus, aus dem heraus sich die Einzelleistungen abheben. Und nach dieser Richtung hin konnte der Eröffnungsabend fast durchweg freundliche und günstige Erwartungen auslösen. Allerdings erschien die Dekoration der Eröffnungsfzene für einen Festsaal zu klein und nahm sich etwas dürftig aus, zumal auch das Gefolge des Herzogs Theseus etwas reichlicher hätte ausfallen können; und ebenso fehlte dem letzen Akt awar nicht eine gute Szenerie, wohl aber gerade für diesen Akt der "Bühne auf der Bühne" das wünschenswerte "ausverkaufte Haus", die notwendige, reichlicher vertretene Statisterie. Dafür aber bot der zweite und umfangreichste Akt — es war die hier schon bekannte Bearbeitung in drei Akten — nach beiden Richtungen hin, sowohl dekorativ als in szenischer Belebung, äußerlich sehr wohlgelungene Bilber, für deren intime und reizvolle Wirkungen Re-gisseur Friedau und Obermaschinenmeister Wolff als "verantwortlich" mit warmer Anerkennung genannt seien. Die prächtige neue Wal-desdekoration ließ in Verbindung mit den guten Beleuchtungseffekten die Stimmung einer "mond-beglänzten Zaubernacht" ausstrahlen in diesem Märchenspiel des holden Scheins, wo zierliche Elfen, biedere Handwerker und zwei Liebespaare in buntem Durcheinander vereint find, und fzenisch vollzog sich da alles prompt und sicher, belebt und temperamentvoll. Diese Probe aufs Exempel sei-

tens der genannten und bekannten beiden Berren (auch Herr Friedau war ja früher schon mit Erfolg als Regisseur hier tätig) fiel also sehr günstig aus erweckte mit Recht lebhaftesten Beifall und sei nochmals warm anerkannt. Auf die Einzelleiftungen kann im übrigen nur kurz eingegangen werden, zumal sie gerade in diesem Stück so fragmentarisch und zersplittert sind, daß man ein zusammen-fassendes Bild über das schauspielerische Können der einzelnen Darsteller daraus nicht gewinnen kann. Ein abschließendes Urteil muß also den weiteren Abenden vorbehalten bleiben. Immerhin seien hier genannt die Vertreter der beiden Liebespaare, die Damen Frei und Betke und die Herren Schindler und Schönfeld. Die einzige Partie, die sich mehr aus dem Ganzen hervorhob, war der Puck des Frl. Kittler, eine Leiftung voll übermütiger Laune und sprühenden Temperaments, der aber für die Diktion mehr Deutlichkeit zu wünschen war. Die Vertreter des fürstlichen Hochzeitspaares, Frau Life Brod-Waldau und Herr Mierendorff, nahmen sich stattlich aus, fanden aber zu wenig Gelegenheit herauszutreten. Die famose Rüpelkomödie, mit Herrn Mesmer an der Spitze entfesselte in allen Stadien wieder wahre Lachftürme und ihrem Charakter sei auch die Heraushebung einiger sehr drastischer Übertreibungen gutgebracht. — Die Wendelssohnsche Musik hätte noch feiner im einzelnen ausgearbeitet sein können.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September.

§ Personalien bei der Justizverwaltung. Bersett der Amtsrichter Lessner in Jutroschin als Landrichter nach Gnesen: in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht der Rechtsanwalt Dr. Reuber bei dem Amts- und Landgericht in Bromberg; in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen Rechtsanwalt Dr. Hanns bei dem Amtsgericht in Grät; gestorben der Rechtsanwalt und Notar Awiecinski in Strelno.

§ Bürgermeister Wolff ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte aufgenommen. § Das erfte Polizeirevier befindet fich bom morgigen Dienstag ab im Hause Alte Pfarrstraße

§ Brand. Auf bisher unaufgeklärte Beise geriet gestern abend gegen 10 Uhr eine dem Besiker Wilhelm Will in Klein-Bartelsee gehörige Scheune mit Stroh- und Heuborräten in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Der Brand verursachte am Simmel einen weithin sichtbaren maditigen Feuerschein.

§ Gine öffentliche Prüfung für Rindergartnerinnen findet, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, am morgigen Dienstag vormittag von 9½ bis 1½ Uhr im Barpschen Saale statt. Einen neuen Kursus eröffnet die Borsteherin der Fröbelschen Bildungsanstalt, Frau Mühlenbach, am 5. Oktober

Bu ben Rongerten ber Rammermufit-Bereinigung des Bromberger Konfervatoriums wird uns mitgeteilt, daß eine Abonnementsliste ins Haus nicht geschickt wird, sondern der Billettverkauf ausschließlich in Johnes Buchhandlung (Fräulein Schiit), Danzigerstraße 14, stattfindet. Daselbst werden auch Abonnements für alle 4 Konzerte ent= gegengenommen.

f Festgenommen und dem Gerichte zugeführt wurde vorgestern der Händler Benjamin Scheise von hier, weil er verdächtig ist, dem Händler Josef mehrere Oberhemden gestohlen zu haben.

Bofen, 23. September. (Begnadigung.) Dem wegen Zweikampfes zu einer Festungshaft von 3 Monaten verurteilten Rechtsanwalt Krüger ist nach Verbüßung von 2 Monaten auf der Festung Weichselmünde der Rest von einem Monat im Gnadenwege erlassen worden. Sein Duellgegner, der Reserendar Weckwerth, verbüßt die ihm vom hissigen Kriegsgericht auferlegte Festungsstrafe zur-

zeit auf der Festung Ehrenbreitenstein. Pr.-Stargard, 20. September. (Wozu die Feuerglocke gut ist.) In Hochstüblau begann am Donnerstag abend die Feuerglocke zu läuten, ohne daß man irgendwo einen Feuerschein bemerken konnte. Da das Läuten nicht aufhörte, ging der Organist Gerr Geodlemski mit mehreren una oer 2 Männern, alle mit dicken Stöcken bewaffnet, in die Kirche, um nach dem sonderbaren Spuk zu forschen. Als man die Kirchentür geöffnet und in den Turm eingedrungen, fand man, wie die "Elb. Zig." erzählt, das neunjährige Kind des Arbeiters Brandt weinend am Glodenstrange ziehend vor. Es war zur Rosenkranzandacht gegangen und eingeschlafen. Da es eingeschlossen wurde, wußte es sich keinen anderen Kat, aus der Kirche zu kommen, als die Glocke in Bewegung zu setzen.

Bunte Chronik.

Swinemünde, 25. September. (Telegramm.) In der Oftfee ertranken gestern bei Heringsdorf der in einem Heringsborfer Geschäft angestellte 23 Fahre alte Handlungsgehilfe Ernft Bary aus Berlin und der Zimmerlehrling Seeck. Die Leiche des Seek ist gestern nachmittag bereits gefunden

Brüffel. 24. September. (Berl. Lokal= Anz.) Ein aus London eingetroffener deutscher Kellner wurde auf der Fahrt zum Hotel tobsüchtig. Er wurde in eine Anstalt gebracht, wo er einem erneuten Anfall erlag.

— Erfurt, 24. September. (Tel.) Verbrannt. (Berl. Lofalanz.) Der fünfjährige Sohn eines Gutkarbeiters zündete schweise das Kleid seiner dreijährigen Schwester an, die vor den Augen des Bruders verbrannte.

Letzte Drahtnadzichten.

Rominten, 25. September. An dem gestriger Gottesdienst nahmen das Kaiserpaar, die Prinzessin, das Gefolge und die anwesenden Gäste teil. Nach dem Frühstück unternahmen die Maje-

stäten eine Spazierfahrt. Köln, 25. September. Wie die "Köln. Bolksstg." aus Malk melbet, ist heute ein Straßen = bahnwagen von einer Loko motive über-

fahren und zertrimmert worden. Bwei Wer

fonen wurden schwer, mehrere leicht berletzt. Mannheim, 25. September. Heute morgen ist der Mörder des Dienstmädchens Susanna

Senger, der Tischler Becker, im Hose des hiesigen Senger, der Tischler Becker, im Hose des hiesigen Strafgefängnisses hingerichtet worden.

Paris, 25. September. Wehreren Blättern zrsolge bildet der Bericht, welchen der auf der Nückreise nach Frankreich werstorbene de Brazza iber die Zustände im französischen den Kon goge biet dem Kolonialminister hinterließ, ich were Anklagen Goudenneur. Nicht nur die Unterbeamten, sondern auch der Gunderneur hohen sich ich were Erraus am der Gouverneur haben sich schwere Grausam keiten zu Schulden kommen lassen.

Helfingfors, 25. September. Zur Verstärkung der Garnison hier und in anderen Städten sind in den lesten Tagen 4000 Mann eingetroffen. Polizeiliche Nachforschungen nach Waffenniederlagen zwischen Kimi und Tornea sind ergebnislos ver-

Madrid, 25. September. Das Ergebnis der Senatswahlen ift folgendes: Gewählt wur-den 109 Liberale, 52 Konservative, 4 Unabhängige,

2 Karlisten, 2 Republikaner, 2 Regionalisten.

Athen, 24. September. (Habakmelbung.)
Der rumänische Gesandte ist mit dem Personal der Gesandtschaft gestern abend nach Ru-mänien abgereist. Die Presse billigt allgemein das Verhalten der Regierung.

London, 25. September. "Dailh Telegraph" meldet aus Tokio: Bei Gelegenheit des bevor-stehenden Besuches des britisch-ostasiatischen Geschwaders in der Bucht von Tokio, wird sich die japanische Flotte ebenda vereinigen.

London, 25. September. Wie der "Standard" aus Habanna meldet, ergaben die Wahlen auf Kuba einen vollständigen Sieg des Präsidenten

London, 25. September. Die "Worningpost" melbet aus Shanghai, daß der fürzlich aus Berlin abberufene dinefische Gesandte. General Nintschang ein Kommando in der Armee Puanschikais erhalten foll.

Port Said, 25. September. Die Suezkanal-Gesellschaft hat beschlossen, den im Kanal unter-gegangenen Dampfer "Chatam" in die Luft zu sprengen.

Bolgflöheret. Schlen funger Be: mer: Solzeigenthitmer | Bom Ba Spehiteur Safen Brahe: A. u. R. Hempel. 48 Mühlendorf D. Müller: ist abs Bromberg ge= schleust minbe Alex. Müller. Pollychen Do Mer. Müller= 181/ Bollychen Sabermann u. Sabermann u. sch leuft bo Morik-Bromberg Morik-Bromberg Der Liefgang für die tanalisierte Brabe 1,20 Meter

Der Tiefgang für ben Bromberger- und Obe negetanal Der Tiefgang für ben Begirt Czarnitan 1,15 Meter.

Schiffeverkehr vom 23. 9. bis 25./9. mittags 12 Uhr.

-	Vlame bes Schiffs. führers	bezw. Name b Dampfers (1)		Von nach
	J. Strauch H. Pater Kazmierczak K. Mickley	Brbg. 7 Deffaul89 Tetfc.119 Mgdb.392 Brbg. 53 Brbg. 164 Muffig 398 Uuffig 403 Berl. 115 Berl. 1482 Berl. 1747 3ehb. 557 Brbg. 118 Gbers. 573 Brbg. 18	fief. Bretter bo. Safer Soba Leer fief. Bretter bo. bo. bo. bo. bo. co. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. bo. b	Thorn-Magbeburg Rallwehlen-Charlisg Rarlsborf-Berlin Bromberg-Berlin Montwh-Bromberg bo. Bromberg-Fürstenw. Bromberg-Fürstenw. Bromberg-Berlin Danzig-Berlin Danzig-Berlin Danzig-Biebenwalbe Schönhagen-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin Bromberg-Berlin

Börfendepeichen. Berlin, 25. September. Amtliche Notigi o ritt. II Privatdistout 99,50 Ruff. Noten 3¹|₂0₀ Neichsan. unt. 1905 3¹|₂0₀ Neichsan. oneulbs. II 99,40 100,90 Italiener 11 -,- 91,40 Reichs=Anl. 89,60 89,60 Berl. Hpp.= Baut-Afbbrf. 100,00 |20|0 Br. Conf. unt. 1905 89,70 3¹|2⁰|0 Pr. Conf. 3⁰ do. 4⁰ Bromberger 101,50 Sabtanleihe 31|20|0 Brombg. Stadtanleihe 98,80 Stabtanleihe 98,80 —,— Bof. Bfanbbrf. 103,00 —,— 3'|3'|0 XI-XVI. 99,40 —,— "Sit. C. I 99,25 —,— Beftpr. Bfbbrf. 100,30 —,— 3'|2'|0 ritt. I B. 100,40 —,— 30'|0 —,— Tenbenz: feft.

Berli	in, 23. Septh	r. (Probutenma	
	171,75 171,-	" Dezbr.	23. 142,75 157,25 145,50 141,50
Roggen Septbr.	176,50 175,50 153,50 152,- 153,75 152,75	Mais Septbr. " Dezbr.	130,—145,25 128,—129,75
" Dezbr.	157,25 154,—	Milbot Oftbr. " Dezbr.	45,50 45,60 46,90 47,00
an an	lagbeburg,	23. September.	

8,30
6,60
2772
0
71/2
5
100
A TA

Ihr Mütter erweiset euren Kindern während der heißen Jahreszeit die Wohltat tägslicher Waschungen und gleiche Myrrholin-Seife.



ich wohne jest (6003 Shleinikstraße 6. C. Schelski, Schornsteinfegermeister.

Möbeltransporte u. Umzüge 1

übernimmt bei forgfältiger Aus-führung unter Garantie (80

J. Lindenstrauss, Bahnhofftraße Mr. 63.

Serie I

Bitte anofchneiden ! Ich empfehle mich bem gesehrten Bublitum gur Ausührung fämtlicher Polsterarbeiten,

nen wie alt, in und außer b. Hause. Alte Sofas unb Barnituren merben ber Meugeit entfpr.mobernifiert. Für merhafte Arbeit und gutes Polstermaterial leiste ich Ga-rantie. Ansert. v. Zimmer-bekorationen, ber Neuzeit entspr., zu soliben Preisen A. Hennig, (123

Tapegierer und Deforateu Bahnhofftrafe 55. Große Auswahl in Stoffen und Dluidproben.

Uebernehme ben auftionsweisen Bertauf bon Baren, Möbeln, land: und forftwirtichaftlichen Erzeugniffen, Nachlässen, sowie anderen Sachen. Auf Bunid wird Vorschuß ge-währt. — Au fträge werben jederzeit entgegengenommen. Max Chrzanowski, Auftionator, Bergstraße.

Bettfedern w. fanber gereinigt Geschw. Albrecht, Raferneuftr. 7 neben ber Boft

Mitte Oftober ericheint: Gebanken u. Erinnerungen non

Otto Fürst von Bismarck Bolfeanegabe, 2 Banbe in 2 Leinenbäuben

Preis 52 Mark. (Der bisherige Preis war 20 Mart.) Befl. Beftellungen erbittet

ichon jest Friedrich Ebbecke's Buchhandlung Barenstraße Mr. 8.

Wollene und feibene

Gebetmäntel

empfiehlt C. Nathan, Bosenerstr. 35.



Süffen fetten Ungarwein 7 vom Faß, Ltr. 1,40 Mt., empficht 65)

J. Barnass.

Wor kennt

Regulator

vorzüglich bewährter Magens u. Cholera - Lifor, empfiehlt bie halbe und ganze Literstasche zu 2 resp. 3.50 M. (bei 2 Fl. portos u. emballagefrei) (83

Apotheke zum Storch, Magbeburg-Renstadt.



Cholera!

Mis Mittel hiergegen empfehlen wir gum tägl. Gebrauch unf. berühnten Echten Kränter-Cognac-Liqueur Alutomobil" gei. geich. Bum Alleinvertrieb an einzelnen Blagen. Erfte Schlef. Speziali

Dienstag, d. 26. September Mittwoch, d. 27. September Solange Vorrat reicht:

Circa 1000 Paar Glaceehandschuhe

Paar 98 Pf. Damen-Glaceehandschuhe mit grossen Druckknöpfen Damen-Glacechandschuhe, besonders preiswert . . Paar 1.20 u. 1.45 M. Serie II Serie III Damen-Glaceehandschuhe, prima Leder, Paar 1.65 u. 1.85 M.

Gelegenheitskauf Gelegenheitskauf

statt 33 Pfg. nur 29 Pfg. per Meter statt 68 Pfg. nur 59 Pfg. per Meter statt 75 Pfg. nur 63 Pfg. per Meter Till statt 40 Pfg. nur 35 Pfg. per Meter statt 85 Pfg. nur 73 Pfg. per Meter statt 50 Pfg. nur 43 Pfg. per Meter statt 55 Pfg. nur 48 Pfg. per Meter statt 90 Pfg. nur 79 Pfg. per Meter statt 1.10 M. nur 95 Pfg. per Meter statt 60 Pfg. nur 50 Pfg. per Meter

Ein großer Posten Damenwäsche

bestenend aus Damenhemden, Beinkleidern und Nachtjacken Hemden $^{1}/_{2}$ Dtzd. schon von 4.25 M. an Nachtjacken $^{1}/_{2}$ Dtzd. schon von 5.25 M. an Beinkleider $^{1}/_{2}$ Dtzd. schon von 5.80 M. an unerreicht billig seltene Gelegenheit

90 Pf. Ein grosser Posten Corsetts statt 1.10 nur Ein grosser Posten Corsetts statt 1.20 nur 1.00 M. Ein grosser Posten Corsetts statt 1.45 nur Ein grosser Posten Corsetts statt 1.50 nur Ein grosser Posten Corsetts statt 2.20 nur Ein grosser Posten Corsetts statt 2.45 nur Ein grosser Posten Corsetts statt 2.60 nur 2.10 Ein grosser Posten Corsetts statt 2.85 nur 2.40 M. Ein grosser Posten Corsetts statt 3.00 nur 2.65 M. Ein grosser Posten Corsetts statt 3.65 nur 2,85 M.

Für diese Artikel ist der Umtausch ausgeschlossen.

Theaterplatz 4.

Bromberg.

Theaterplatz 4.

Von Mittwoch, den 27. September ab befindet fich mein Weichäftslotal

Gde Bahnhof, und Dangigerftrage, gegenüber dem Central-Hotel.

hur Quinker

Berren Barderobe. in allen Holzu. Stilarten. Eigene Complete Wohnungs-Tischlerei, Einrichtungen von 500-5000 Mark und Tapezierwerkstatt mehr sofort u. Dekorations-Atelier. -XXX

Winklerelling Auf unsere patentierte Gurtenlose Polsterung, gegen Motten und Staub vollständig geschützt, machen ganz besonders aufmerksam.

ardinen * Portièren Stores Vorhänge

wäscht und appretiert "auf Neu" Tollen auf neuester Tollmaschine Schonendste Behandlung

äusserste Preise Hermann Sawade Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt Bromberg, Banzigerstrasse Nr. 160, Kaiserhaus. – Züllichau.

anerkannt vorzügliche Marke In Preislagen von 1.00 bis 2.00 Mark pro 1/2 Kilo. Niederlage in Bromberg bei A. Buzalla, Emil Chaskel, Arthur Grey, Wilh. Hildenbrandt, Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, MaxLotz, Paul Lotz, A. Pfrenger, Paul Wedell; in Exin bei Jacob Cohn; in Labischin bei Reinh. Manke, Ad. Wrzeszinski; in Lobsens bei Edwin Falk. (138 Um 27. n. 28. b. Dt. findet im Saale v. Bartz, Gifcherftr. 5

eine Ausstellung In statt von Schülerinnenarbeiten der Gewerbes, Anche und Sanshaltungsschule Gammstr. 3. — Freunde d. Anitalt, Eltern n. Vorminder, sowie Jeder der sich dafür interessiert, ist hierdurch höstlichst eingeladen. Geöffnet v 9—2 u. 3—8 Uhr. (212) Fran M. Kobligk, Vorsteherin.

> Bestellen und lesen Sie die in Thorn täglich erscheinende

Thorner Zeitung"

Ostdeutsche Zeitung und Generalanzeiger. Die "Thorner Zeitung" bespricht kurz und übersichtlich alle Tagesfragen. Ausgedehnter telegraphischer und telephonischer Nachrichtendienst. Reicher provinzieller und lokaler Teil. Spannende Feuilletons. Täglich ein 4 seitiges vorzüglich redigiertes Unterhaltungsblatt und wöchentlich ein 8 seitiges Jllustriertes Unterhaltungsblatt.

Bestellungen auf die "Thorner Zeitung" nehmen aufe Postämter und Briefträger zum Praise von vierteliähr! 2 Mk (ohne Bestellgeld) entgegen. Preise von vierteljahrl. 2 Anzeigen kosten die Zeile 15 Ptennig, Reklamen (68

Wirksames Insertionsorgan.

Photographie! Von heute bis incl. 1. Oktober:

= Ausnahmetage! = Visitbilder Dutzend 2,50 Mark in bester Ausführung unter Garantie.

Atelier Elisabethstrasse Nr. 13/14.

Größtes Lager glafierten Ton- und Cementröhren, Viehkrippen und Schalen,

Schornstein-Anffähen. August Appelt. Pianinos

ber Hofpianofortefabrit Wittig-Berlin, nur erftklaffiges Fabritat, wohlflingende Tonart, vornehme Ausstattung, langjähr. Garantie. Teilzahlung gestattet.

Meinvertret.: Conrad Junga, Bahnhofftraße 88. Bute schwarze Muttererde

fann unentgeltlich abgefahren werben. Neubau Glifabethftr. -1-Rat-1- u. hilfe bei Franen-leiden, Blutstodung

Kauf and Verkauf

78 Stud vorzügliche

Blumenzwiebeln

8hnacint. 14Scilla 14Tulpen 14Narziffen 14Schneegl. 14Urocus für 1,50 M. das halbe Quantum

Jul. Ross, Sandelegartnerei

Unfanf von alt. Gold n. Gold n. Goldidmied, Bahnhofftr. 53, 2 Tr 1 junges fraftiges Bferd Bahnhofstraße 9.

Rotweinflaschen Gebr. Nubel. taufen

Sugo Blum, vorm. Emil Magur, Fernipr. 216 u. 520.

Pianino ift preiswert zu perfaufen. (80 Bahuhofftr. 38/39 b. P. Mantau.

SEIFEN-PULVER

der Welt

Lu haben den meisten Geschäften

Fabrifat, gang billig, ver-Kroll, Danzigerstraße 56. Div. nugb. Dibbel, als:

Alciderspinde, Bertifows.

Waschtische, (66 Bettifelle m. Matr. zu verk. Bahuhoffte. 89, Kont. Hof links. Buter Banfand bom Banplat Su erfragen Cophienftrage 3.



Suche einen Laden p. 1. 10. in auter Lage. Off. unt. K. 39 an b. Gichft. b. 3.

1 gr. eleg. Laden

Groker Laden

Rinfanerstr.), beste Geschäftslage, zu vermieten. Räh. bei (48 R. Werner, Danzigerstraße 12.

Danzigerstraße 25 Laden mit 43im., Ball., Badeeinricht., 311 verm. Moritz Ephraim.

Danzigerstraße 34 ift ein Laden mit Wohnung von 4 Zimmern, eleftr. Licht u. Gas, Bab, Kontor usw. Näh. baselbit parterre rechts im Kontor. (80

Kornmorft 3, 1 Tr. per 1. Oftober zu vermieten. (92 Näh. bei Marcus. Kornmarkt 3.

2 herrschaftliche Wohnungen, 5 und 4 Zimmer, mit all. Komfort ber Renzeit entsprechend, zu verm. 33) Ece Bulow- u. Schillerftr.

Daugigerftrage 52 I hochmod. Wohn., 73., viel Zub., Gart. Rener Markt Rr. 10

33. n.viel Bub., Gort. fogl. zu verm. Gine herrichaftl. Wohnung, 4 Jimm., Gas, Gart. u reichl. Juben., 2 Jimmer, Kab. u. reichl. Jubeh., 1 Stube, Kammer, Küche, 3.1.10.3u verm. Rotzoll, Soffmannftr. 7.

Danzigerstraße Rr. 23 herrschaftl. Wohnung von 7 Zimm. nebst reichl. Zubeh., von fogl. oder später zu verm. Grey. Sennestr. 41|42, I. u. II. Etage, reichl. Zubeh., p. 1. Oft. zu berm. Näheres burch Richter. II. Etage.

Friedrichstraße Rr. 20 Hilfe g.Blutstock, Timermann Hamburg, Fichtestr 33. eine herrichaftliche Wohnung in ber 11. Stage zu vermieten. Haus mit Garten.

5 Zimmer. Zubeh., p. 1. Oft. für 400 M. gu berm. Follerftr. 10. Bohnung, 3 3imm. u. Rüche, Speifekam., Mädchenk. u. Bub ,1.10. 05 zu vm. Schleufenau, Kirchenft.7. 3 Zimmer u. Bub. Danzigerftr 75b. Sim. u. Bub. Danzigerftr. 94.

Danzigerftr. 69. Königstr. 39 find Wohnungen gu bermieten.

Töpferstraße 18 Wohnung, 43im., Küche, Zubeh. Schleusenau, Kirchenstr. 6 Wohnung. 2 Zim., Küche, Zubeh., per 1. 10. 3n verm. Emil Kiehl.

Raiserstraße Rr. 6a herrichaftl. Wohn. bon 6 Zim. m. Bab u. all. Beigelaß sofort ob. 1. Oft. zu berm. Zu erfr. Karl Bergner, Architett, Elisabethst. 52a.

Danzigerstraße 34 ift 1 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern n. reicht. Zubehör, Beranda mit Ausblick auf den parkähnlichen Garten, ed. Benutzung des letzteren, m. elektr. Licht, Bad, Gas 2c., zu vermiet. Näheres parterre rechts i. Kontor. Serrich. 28ohn. b. 6 ob. 4 3. m. Bferbeit. 3. berm. Elifabethftr. 42a.

Eine herrschaftl. Wohnung v. 4 Jim., Küche, Babezim., Balton n. fonstig. Zubeh., der Neuzeit ents sprech., zum 1. 10. 05 zu verm. bei 84) C. Heller, Mittelftr. 44.

Hochelegante Wohnung, 3 vollft. neu renov. Bim. verfengsh. fehr preismert g. bin. Elifabethft. 21. Töpferftr. 7, I. Ct., hrrich. Wohn., 6 gerdum. Zim., fehr reicht. Zub., Gart., ebenbaf. eleg. mbl. Zim. u. Rab.v.1.10.3.v.Näh. Elifabethft. 31, p. 1.

Gebr. Sarmonium 150 Mart, 1 Bohng. 3 3immer, Rüche b. 1. 10. 3. berm. Brunnenftr. 15.

Kujawierstraße Nr. 2 Vart. Wohn., 3 Zimmer, Küche m. Kochgas z. verm. G.F. Andreas. Shröttersdorf, Strehlteftr. 4, Entree, Bafferleitung, Alofet im Baus, Gas, verfesh. gleich 3. verm.

Rinfauerstraße 22/23 ist eine Wohnung v. 4 Zimm. mit Bad und Gas vom 1. 10. cr. zu vermieten. Paul Zander. Gine Wohnung, 3 Zimmer, v. 1. 10. 3. vm. Bahnhofftr. 21.

Danzigerstraße 2 Wohn., 6 Zim. usw., halbe 1. Etag. 850 Mt., Sofwohn., 4 Zimmer usw., 400 Mt., 3. verm. A. Pfrenger.

m. hell. Lager: ob. Arbeitsfellern, fof. zu verm. Friede von Kiche von fof. zu verm. Friede von Freezes Zimmer, Wertstatt, Bferdestatt, (81) 1 Pferdestall.

H.Albrecht, Bahnhofst. 89, H. Bohn., Gas n.rdl. 36h. bill. 3. verm.

33im., fämtl. 3nb. n. Gart. Bahnhofftrage 98 (& dhans b. 1. 10. gu berm. Rinfanerftrage29. Borwerfftrage Rr. 6 eine Wohnung, 4 Zimmer und Bubehör vom 1. 10. gu vermieten.

b. a. Pferbeftalle, 2 Bim., Ruche zu verm. Elifabethmartt 7. Gine herrschaftl. Wohnung sofort zu verm. Woltkeftr. 21. Friedrich: Wilhelmftr. 24 Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. (6089

Eine Sofwohnung ift fofort gu Wohnung, 3 Zimmer, Ruche. Zuch als Werkftatt. Zu erfragen Speisekammer zu. permieten. (92) Friedrichftr. 42, I I. Philipp. 2 große Zimmer mit Gas Thornerstr. 56 zu verm.

3n vermieten: 2 & t n be u, Friedrichfter. 5, Bfandleih. Ront. 2 Stuben u. Riiche find bill. gu vermieten. Gammftrage 24. Rl. frdl. Hofwohn., Ruche, bom 1. 10. umzugshalber billig zu be mieten Rinkanerftrage 29.

Sofwohn., gr. Stube, gr. Ruche Bubehor. Danzigerftraße 94. Leeres helles Borderzimmer (3 Trepp) mit eig. Wafferl. p. 1. 10. 3.vm. b.Fr. Goetting, Viktoriaft. 10. 2 schone leere Zimmer zu vermieten Lindenftr. 9. (6145

Pferdeftall, Magenremife 2c., m vermieten. Rinfauerstraße 2. Näheres Wiener Café Schendel. Gin möbl. Zimmer mit Benf. 3n berm. Rintanerftrafic 8, III. 1 frdl. gut möbl. Zimmer 3. verm. Biftoviaftr. 9, hochp. I.

2 gut möblierte Bimmer (1. Ctage) von fofort zu vermieten. Bu erfragen Mittelftr. 55, part. r. 1 ober 2 Schüler werben in ihig. Saufe zu foliben Breifen in Benfion genommen. Rathol. beboraugt. Off. unt. Z. 200 an die Geidaitsit. b. 3tg. 1-2 Benfionarinnen TE

jur Miterziehung meiner Tochter finden freunds. Aufnahme. Gefl. Off. n. B. 48 an b. Gichft. b. 3. 1 hochherrschaftl. Wohnung in der Beletage, 8 Zimmer und Bub., auch Garten, ist vom 1. 1. 2006 Rensionär Rehrer.

Dierzu eine Beilage.

erteilt Frl. Blanke, Berlin, Guterh. Bord. Plufchgarnit. 1906 Danzigerite. 159 3. vm., Rurfurftenftraße 170. (Rudporto). wegagh. 3. v. Schwedenh., Noterft. 29b a. 2B. Pierbeftall und Burichenft. taten Deftillerie Brestan III. Berantwortlich für ben politifden Tell J. Gollaft, für ben übrigen rebaltionellen Teil g. genbifdy, für bie Ganbelsnachrichten, Anzeigen und Reflamen g. Jarchow, famtlich in Bromberg. - Rotationsbrud und Berlag : Gruenauerschie Buchdruckeret Richard Erahl in Bromberg.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 25. September.

* An unsere auswärtigen Abonnenten richten wir wiederholt die Bitte, die Bestellung auf unser Blatt bei der betr. Postanstalt schleunigst zu erneuern, damit im Bezuge der Zeitung keine Unterbrechung eintritt. Die hiefigen Abonnenten bitten wir, den etwaigen Wohnsungswech sel mündlich oder schriftlich unserer Geschäftsstelle bekanntzugeben, damit entsprechende Berfügung getroffen werden kann.
* Personalien bei ber Justizverwaltung. Der

Gerichtsassesson Dr. Steinert in Samter ist zum Landrichter in Meserit, der Gerichtsassessor Schröder in Konit zum Amtsrichter in Ortels-burg, der Gerichtsassesson Honzig zum Amtsrichter in Pölitz und der Rechtsanwalt Kurt Schmidt in Briesen zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder, mit Anweisung seines Amtssitzes in Briesen, ernannt worden.

Die Erzeugung ftanb- und fdmutfreier Straßen ist erfreulicherweise in letter Zeit mit größerer Energie erörtert und versucht worden als je zubor. Die Lehre der Sygiene, daß der Staub eins der größten Ubel für die Gesundheit des Menschen ist, hat sich allmählich Beachtung verschafft, und man beginnt an seiner Unterdrückung fowohl auf den Straßen der Städte wie in der Luft, d. h. also mit Bezug auf den Rauch zu arbeiten. Die bisher angegebenen Mittel kommen fämtlich darauf hinaus, daß zum Belag der Straßen ein festes Material benutt werden joll, das nicht wie Sand und Ries zur Entstehung von Staub Beranlassung geben kann. Das Ideal wäre felbstverständlich in einer Pflasterung zu erblicken, die durch Wagenräder und durch die Füße von Menschen und Tieren überhaupt keine merkliche Abnutung erfährt. Es ist schon ein großer Fortsichritt, daß man jetzt die großen Pflastersteine gewöhnlich nicht mehr in Sand einbettet, sondern in Asphalt. Noch beffer aber foll sich zu diesem Zweck ein von Professor Büttner in Miinchen erfundener und als Afphaltin bezeichneter Stoff eignen, dem die Fachzeitung "Bitumen" eine kurze Ausein-andersetzung widmet. Das Asphaltin wird als so elastisch, zäh und dauerhaft beschrieben, daß eine Zerreibung oder Zermalmung ausgeschlossen erscheint. Die bisher in Stuttgart und namentlich in England angestellten Versuche haben bortreff= liche Ergebnisse gehabt. Hergestellt wird das Asphaltin aus einer Mischung von Teer und Eisensichlacke. Obgleich bester Teer dazu verwendet werden muß, ist die Erzeugung doch berhältnismäßig billig. Sehr wichtig ist der Umstand, daß bei der Anwendung von Asphaltin nicht zu befürchten ist, daß ungünstiges Wetter bei Ausführ-ung der Pflasterungsarbeiten deren Dauerhaftigkeit nachteilig beeinflußt. In London sind bisher 40 Straßen unter Benutung von Asphaltin gepflastert, die trotz eines sehr starken Verkehrs noch nicht die geringste Abnutung zeigen und außerdem einen besonders hübschen Eindruck gewähren, weil das Aflaster ähnlich aussicht, als ob es aus Marmormofait bestiinde.

* Der Fischereiverein für die Provinz Bosen hielt am Sonnabend im Hotel de Rome in Posen seine 19. Hauptversammlung ab. Der Borsitzende Regierungsrat Ehrhardt-Bromberg eröffnete die Sitzung und erstattete zunächst eine größere Anzahl geschäftlicher Mitteilungen, unter benen besonders diesemigen über: Lachssang in der vom Verein eingerichteten Lachsfangstation in Brahnau, Gebung der Krebkzucht in den fließenden Gewässern der Provinz, Besetzung von Dorfteichen mit zweisömmerigen Karpfen für 1905, Sebung der Fischzucht in bäuerlichen Kreisen, interessierten. Der Sächsische Fischereiverein veranstaltet demnächst in Bauten eine Fischausstellung mit Preisbewerb, an der teilzunehmen auch der Posener Provinzialverein eingeladen ist. Den aeschaftlichen Mitteilungen folgte der Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 1904/05. Danach hatte die Kasse am 21. September d. Is. einen Bestand von 4631 Mk. Der Bereinssischmeister Herrguth führte dann verschiedene von dem Fischmeister M. Freese-Stolp i. Pom. eingesandte Modelle patentierter Zugnetze vor, die indes nicht durchweg den Beifall der anwesenden Fachleute fanden. Dann hielt der Geschäftsführer des Vereins Rektor a. D. Grotrian-Vojen einen belehrenden Vortrag Die Abwacksfähigkeit des Karpfens nach Zuchtresultaten in unserer Provinz," bei welcher Gelegenheit er gleichzeitig auf den besonderen Wert der Fisch nahrung angesichts der jetzt bestehenden Fleisch not himwies. Den Schluß der Bersammlung bildete ein interessanter Vortrag des Leiters der Biologischen Station am Müggelsee, Dr. Schiemenz - Friedrichshagen bei Berlin über: "Die Verteilung der Fischnahrung in unseren Ge-wässern." Nach der Versammlung fand im Versammlungsort ein gemeinschaftliches Mittagsmahl

itatt.
* Der Oftbentsche Franentag, der Mitte Oftober in Elbing stattfinden soll, wird vielleicht auch auf Grund der Choleragefahr abgesagt werden. Wenigstens hat der Lokalausschuß für den Ostdeutschen Frauentag beschlossen, dem geschäft3führenden Ausschuß der Choleragefahr wegen die Berschiebung des Frauentages bis zum nächsten Fahre vorzuschlagen.
* Der Verband Ostdeutscher Industrieller hat

an die Königliche Eisenbahndirektion Danzig eine Eingabe gerichtet betr. Einlegung eines neuen Abendzuges Dirschau-Brombera. Es heißt darin u. a.: Da nach dem jetzigen Fahr-plane der letzte Zug von Dirschau nach Bromberg um 7 Uhr 56 Minuten abends absährt, sind die Amvohner jener Strecke, die in der Provinzial-hauptstadt Oanzig Geschäfte zu erledigen haben, genötiat, schon um 7 Uhr abends von Danzig zurud-

zufahren, wenn sie noch am selben Abend nach Hause

gelangen wollen.

ph Aurfe im Gebrauche von Lichtbilderapparaten. Auf Beranlassung des Dberpräsidenten wird der Professor Spies von der königk Afademie in Posen im Regierungsbezirk Bromberg praktische unentgeltliche übungen im Gebrauche von Lichtbilderapparaten abhalten und zwar am 26. d. Mts. in Bromberg für Teilnehmer aus den Kreisen Bromberg Land und Inin, am 28. d. Mts. in Mogilno für Teilnehmer aus den Kreisen Mogilno, Strelno und Wittowo, und am 30. d. Mts. in Filehne für Teilnehmer aus den Kreisen Filehne und Czarnikau. Mehr als 20 Personen dürfen an einer übung nicht teilsnehmen. Zu Teilnehmern sind Personen heranzuziehen, die geeignet sind, auf Volkkunterhal-tungsabenden Lichtbilder vorzuführen. Der Oberpräsident beabsichtigt, nach und nach den Regierungsbezirf Bromberg mit Muster-Lichtbilder-apparaten auszustatten, um die Volksunterhaltungsabende anregender zu gestalten. Die Kreise Bromberg Land, Czarnikau, Hohensalza, Mogilno, Strelno, Witkowo und Znin erhalten noch in diesem Serbst Lichtbilderapparate. Die Teilnehmer er-halten auf Ersuchen die baren Auslagen für die

Halten und Rückreise ersetzt. Mr. Die Holzeinfuhr auf der Beichsel aus Russland nahm in der dritten Septemberwoche noch erheblich zu, da der obere Bug etwas Wachs= wasser bekommen hatte und die Flößerei in Rußland daher leichter von statten ging. Vom 16. bis 22. September paffierten 70 Traften mit 173 678 Stück Hölzer die Erenze bei Schillno, während in der zweiten Septemberwoche 65 Traften mit 112 388 Stück Hölzer eingeflößt wurden.

* Landsmannschaften. Am Sonnabend ver-anstalteten die alten und jungen Landsmann-schaften vom Coburger S. C. aus Bromberg und Umgegend vei Twardowski eine Farbenkneipe, die einen schönen und anregenden Verlauf nahm.

Aus dem Theaterburean wird uns geichrieben: Die den Reigen der Neuheiten dieser Spielzeit eröffnende Novität "Der Privatdozen t" hatte am "Deutschen Theater" zu Ber-lin zum Schlusse der vergangenen Saison einen starken Erfolg, dessen Wirkung sich jetzt dadurch bemerkbar macht, daß die meisten Bühnen die Novität erworben 'und gleich zu Beginn der neuen Spielzeit in das Repertoire aufgenommen haben.

Der "Privatdozent" bietet den ersten Kräften Cz-legenheit zur Entfaltung ihrer Mittel.

* Auftrieb auf dem städtischen Biehhof vom 18. dis 23. September cr.: Kinder 145, darunter 41 Bullen, 18 Ochsen, 67 Rühe, 18 Färsen; Rälber 100, Schweine 1150, darunter 750 Landschweine 100, Schweine 1150, darunter 750 Landschweine und 400 Ferfel, Schafe 154, Ziegen 6. Preise für 50 Kilo lebend Gewicht ohne Tara: Ninder 24—35 Warf, Kerfel 30—45 Warf, Schweine 44—48 Warf, Ferfel 30—45 Warf für das Paar, Schafe 21—33 Warf. Eeskäftsgang lebhaft.

* Schlachthausbericht. In bergangener Woche wurden im städischen Schlachthause geschlachtet: Rinder 109, Kälber 111, Schweine 457, Schafe 193, Liegen 8. Klands 2

Ziegen 8, Pferde 3.

F. Crone a. B., 24. September. (Schulberhältnisse. Feuer.) Geheimrat Dr. Waschow unterzog gestern vormittag im Beisein des Kreisschulinspektors Boder mehrere Klassen der katholischen Schule einer Revision. Rektor Thidigt ist vom 2. bis zum 7. Oktober zu einem volkswirtschaftlichen Akademiekursus nach Posen einberufen worden. — Gestern abend wurde in westlicher Richtung ein mächtiger Feuerschein beobachtet. Die Örtlichkeit des Brandes ist bis zur

Stunde noch nicht bekannt. § Rakel, 24. September. (Abschiedsfeier.) Gestern abend fand im hiefigen Schützenhause ein Abschiedskommers des Turnvereins für den bon hier scheidenden Baurat Iken statt. Bürgermeister Riedel, Rektor Rude und Raufmann D. Bauer hielten Ansprachen und bom Verein wurde Baurat Aken zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein kunstvoll ausgestattetes Diplom überreicht. Ferner folgten noch turnerische Vorführ-ungen, ein Theaterstück und dann die Fidelitas.

Witkowo, 24. September. (Feuer. Rübenernte.) Seute nacht wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es verbrannte ein Stallgebäude Pächters Thiac in Witkowo-Dominium. Die Rübenernte hat begonnen und liefert seltene Erträge, 150 bis 200 Zentner pro Worgen. Nur die Preise sind niedrig: 70 Pfg. pro Zentner.

z Labischin, 24. September. (Spende. Prämie. Besitwechsel. Molkerei.) Um das Andenken seiner kürzlich verstorbenen Mutter, der Frau Kommissionsrat Lippmann zu ehren, hat der Kaufmann Morit 2. den hiefigen Armen 300 Mark überwiesen. — Der Schüler 30hann Aflaum hat vom Regierungspräsidenten eine Eclobigung und eine Geldprämie von 15 Mark erhalten. Der genannte Schüler hat am 23. Juni d. Is. den Schüler Joseph Litarek vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Der Mühlenberwalter Julius Drews in Arnoldowo hat seine beiden Grundstücke Labischin Nr. 335 und 639 an den Hotelbesitzer Benno Schilke hierselbst für 18000 Mark verkauft. — Frau Serah Kynarzewski hier-Wart bertauft. — Frau Serah Kinnarzewsti hier-jelbst hat das dem Kaufmann Jakob Weher in Schubin gehörige Grundstück Labischin Nr. 15 für 1700 Mark erstanden. — Die Bartschiner Mol-kerei, eingekragene Genossenschaft, hat in Aktiba und Passida die Summe von 52 118,74 Mark zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt 15.

h. Pafojd, 24. September. (Männer-gesangverein. Zuderfabrik.) Der Deutsche Männergesangberein veranstaltete gestern abend unter lebhafter Beteiligung ein Vergnügen im Großzelschen Saale. — Da die Zuckerfabrik "Union" am 27. September ihre diesjährige Kam= pagne beginnt, herrscht schon jetzt auf der Netze ein

reger Schiffsverkehr. Die Rübenernte verspricht in diesem Jahre eine recht günstige zu werden.

= Hohenfalza, 24. September. (Abichied 3: kommers. Unterschlagung.) Der Ditmarkenberein veranstaltete zu Ehren seines scheidenden Vorsitzenden, des Obersteuerkontrolleurs Schenke, der nach Ersurt versetzt ist, in Daniels Hotel einen Abschiedskommers. — Die Untersichlagungen des verhafteten Vorsitzenden des Grundund Hausbesitzervereins und der Kreditgenossenschaft, Baumeisters Languer, sollen 36 000 Mt. betragen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß hier-

tragen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, das hierdurch andere Vereinsmitglieder sinanziell nicht unerheblich in Mitteidenschaft gezogen werden.
Si Zuin, 24. September. (Der Männergesang ver ein) veranstaltete gestern im
Deutschen Hause einen Familienabend durch Chorgesange, musikalische Vorträge aller Art und Tanz.
Pleschen, 22. September. (Ver haft und Tanz.
peines schwindleren Der Gendarm Heiner
von hier verhaftete gestern den Kulturtechniker
Poplinski, angeblich aus Posen, beim Betteln. Beim
Durchluchen seiner Taschen sand man neben ver-

Durchsuchen seiner Taschen fand man neben verschiedenen anderen Papieren auch eine Menge Lotterielose. Es stellte sich nun, dem "Poj. Tagebl. zufolge, heraus, daß man den Schwindler ergriffen hat, der unter dem Namen Bürger in der Umgegend Seriensose des Bankhauses Baumark in Kopenhagen mit der Versicherung vertrieben hat,

daß jedes Los gewinnen müsse, falls der Käufer eine Anzahlung von mindestens 10 Mark leiste.

P Bongrowitz, 22. September. (Neue Bahn bau abteilung. Untersagte Abslaße ite.) Für den Bau der neuen Bahnstrecken Schoffen—Bongrowitz-Gollantschaften Schuster wird wirden Wittellung vom 1 April bin wird, nach amtlicher Mitteilung vom 1. April f. Is. ab, hier eine Bauabteilung errichtet. Aus Anlaß dessen werden 5 bis 7 Beamte hierher versett werden. Der hierdurch entstandene vermehrte Wohnungsbedarf wird durch die diesjährigen Neu-bauten reichlich gedeckt, da in fünf neuen Häusern gegen neun größere Familienwohnungen bis zum April f. 33. hergestellt sein werden. Regierungspräsident hat wegen der Choleragefahr die Abhaltung der Ablaßfeste am 29. d. Mts. in Mietschisko, am 1. k. Mts. in Gollantsch, untersagt.

M. Schneidemühl, 24. September. (Frauen-berein. Kircheneinweihung.) Der hie-fige Frauenberein beranstaltete heute in dem Aleinschen Stablissement ein Garten- und Saalfest, welches so zahlreich besucht war, daß ein Reinertrag von mehr als 2000 Mark verblieben ist. — Heute wurde in dem nahe belegenen Dorfe Schmilau durch den Dekan Renkawicz aus Usch die da= selbst neu erbaute katholische Kirche eingeweiht. Die königliche Regierung war durch den Kreisland-rat Freiherrn von Plettenberg aus Kolmar i. P.

H Schönlanke, 23. September. (Berichie-dene 3.) In der jüngsten Stadtverordnetensitzung wurden u. a. Bürgermeister Kentel und Geh. Sanitätsrat Dr. Sachs zum Areistagsabgeordneten bezw. Stellbertreter auf die Dauer von 6 Jahren wieder gewählt. — Gerichtsaktuar Kosmalski ist zum Sekretär ernannt und an das Amtsgericht in Inn versettt etnantt und an Santsgertalt in In versett vorden. — Der Etat des Elektrizi-tätswerks wurde für das laufende Jahr auf 32 000 und derjenige des Schlachthauses für die gleiche Zeit auf 11 500 Mark seftgestellt. — In Rose start im 96. Jahre der Gutsbesitzer Friedrich Mathias, der Senior der Gutsbesitzer der ganzen Gegend; der Verstorbene bekleidete lange Jahre öffentliche Ümter.

= Czarnifan, 22. September. (Stadt-verordnetensitzung vom letzten Donnerstag wurde an Stelle des von hier nach Oliva verzogenen Gutsbesitzers und Waisenrats Friske der Lehrer Gustav nahme einer technischen Hilfskraft zur Ausführung eines Schulhausneubaues für die städtische Söhere Anaben- und Mäddenschule wurden die erforderlichen Mittel bewilligt.

XX Filehne, 23. September. (Ein be'-

trübender Vorfall) trug sich am Donners= tag in der Ortschaft Putig hiesigen Kreises zu. Beim Spielen mit Streichhölzern fingen die Aleider der achtjährigen Häuslertochter Blum Feuer und als man die Flammen gelöscht hatte, hatte die Aleine bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie unter fürchterlichen Schmerzen

Krotoschin, 22. September. (Rommunales.) Für die nächste Stadtverordnetensitzung steht, nach der "Bos. Ata.", als erster Bunkt der Tagesordnung: Stellungnahme zum Beschlusse des Magistrats betr. Beanstandung der letten Bürgermeisterwahl, eventl. nochmalige Bürgermeisterwahl an. Bei der letten Wahl soll ein Formfehler vorgekommen fein.

Ke Krotoschin, 23. September. licher Tod.) Seute nacht starb plöklich am Herzschlage Kommerzienrat Markus Hepner im 81. Bebensjahre. In ihm verliert die Stadt einen ihrer besten Bürger und die Armen einen Wohltäter, der stets eine offene Sand gehabt. Er gehörte länger als 30 Jahre dem hiesigen Stadtkollegium an, außerdem bekleidete er eine Anzahl Ehrenämter. K Gnesen, 24. September. (Besitzwechsel.

Generalversammlung. Ausgeschicden.) Besitzer Bukala in Kawiary hat sein 200 Morgen großes Gut in Lostau für 105 600 Mark an den Wirt Swiatlak daselbst verkauft. — Das 425 Morgen große Gut Josefowo, das die polnische Bank in Wreschen erwarb, brachte 130 000 Mark. Apotheker Sonnberger hier kaufte für 151 000 Mark die Karasiewiczsche Apotheke in Wirsis. — In der gestrigen Generalbersammlung des hiesigen Lehrervereins, der mit seinen 65 Mitgliedern der drittgrößte der Provinz ist, wurde Lehrer Zellmer 3um Borsitzenden gewählt. Anläßlich seiner 25-jährigen Jubiläumsseier wurde an den Berliner Lehrerverein ein Glückwunschtelegramm abgesandt.

— Aus dem Schuldienste freiwillig und ohne Anspruch auf Pension nach einer Dienstzeit von 12 Jahren sind drei Lehrer hiesigen Kreises ausgetreten. Alle drei haben sich dem landwirtschaftlichen Berufe zugewandt.

= Amsec, 24. September. (Feuer.) In bergangener Nacht um 3 Uhr brach bei dem Grund-besitzer Klettse in dem Nachbardorse Trlong Feuer aus, wodurch eine größere Scheune mit ihren Erntevorräten, ein Viehstall, das Einwohnerhaus und ein Stall, zu letzterem gehörig, eingeäschert wurden. Mitverbrannt sind 12 Schweine, sämtliches Feder-vieh, sämtliche Wagen und Pferdegeschirre, ein Waggon Kohlen und eine größere Quantität gedrojchener Weizen, welcher bereits verkauft war und am 25. d. Mts. abgeliefert werden jollte. Als Entstehungsursache wird böswillige Brandstiftung vermutet.

Schroda, 22. September. (Vereitelten Flucht ver such.) Der Untersuchungsgefangene Lausch, ein Reisender, wurde gestern vor den Untersuchungsrichter geführt. Als er in seine Zelle zurückgebracht werden sollte, entlief er plöglich seinem Aufseher. Erst auf freiem Felde wurde er von einem Bauern durch einen wuchtigen Schlag auf den Kopf zu Boden gestreckt und dann gesesselt zurückgebracht. ("Pos. Tagebl.")

rückgebracht.

—a. Thorn, 24. September. (Der Wahljiegkommers) aus Anlaß des deutschen Sieges bei der Reichstagsersatwahlam 7. September hatte gestern abend ungefähr 1000 beutsche Männer in den Räumen des "Biktoriagartens" vereinigt. Alle Stände und Berufszweige und die verschiedenen politischen Drganisationen des Wahlkreises waren durch ihre Vorstände vertreten. Nach einigen gemeinschaftlichen Liedern ergriff der neu gewählte Reichstagsabgeordnete, kaiferlicher Bankdirektor Ortel das Wort und führte u. a. aus: In deutschen Sänden ruhe nun auch nominell die Führerschaft in diesem Rreise, der zu den umstrittensten des Reiches gehöre, und er wiinsche, daß es immer so bleiben möge. Mit einem Hoch auf das deutsche Baterland schloß die häufig von lebhaftem Beifall unterbrochene Rede, der das Lied "Deutschland, Deutsch-land über alles" solgte. Nach Vorträgen der Thorner Liedertasel trat die Fidelitas ein.

h Graudenz, 25. September. (Das 550) jährige Jubiläum der Bäckerinnung) wurde am gestrigen Sonntag geseiert. An den Feier beteiligten sich außer der sostgebenden Innung die Graudenzer Gewerke und die Vertreter der Bäckerinnungen Danzig, Marienwerder und Bromberg. Vom Schützenhause bewegte sich der imposante Festzug durch die Stadt nach dem "Tivoli". Nach Begrüßung der Gäste durch den Innungsmeister hielt Oberbürgermeister Kühnast eine Ansprache mit Kaiserhoch. Der Vorsitzende des westpreußischen Zweigverbandes "Germania" überreichte der Innung einen filbernen Krug als Geschenk. Hierauf fand in dem hübsch dekorierten Saale ein Jestessen statt und im Garten konzertierte die Kapelle des 175. Infanterie-Regiments. Ein Kostümtanz und weitere flotte Tänze bildeten

den Abschluß der schön verlaufenen Jubelfeier. Danzig, 23. September. (Eisenbahn unfall.) Der Berliner Schnellzug, der abends 10 Uhr 40 Minuten hier eintrifft, erlitt gestern abend eine Verspätung von girka 11/4 Stunden. In drend eine Verspating von ziera 144. Stunden. In der Nähe der Station Firchau bei Konitz wurde der Zug dadurch aufgehalten, daß bei dem vor ihm fahrenden Personenzug ein Eiter wagen in Brand geraten war. Der Wagen brannte bis auf die Achsen nieder. Der Schnellzug mußte daher auf das andere Gleise übergesichter werden.

Aus Oberichlesien, 22. September. (Genickjt ar r e.) In Brzezie, Kreis Natibor, sind wiederum, nach längerer Pause, zwei Fälle von Genickstarre seitgestellt worden; es erkrankten der 15jährige Handlanger Johann Kosiellek, der in das städtische Arankenhaus in Ratibor gebracht wurde, und die 13jährige Hedwig Scholtys; das Mädchen ist gestorben. In Ditrog bei Ratibor ist ein achtjähriger Anabe unter genickstarrverdächtigen Symptomen erfranft. (Schles. 3tg.)

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachungsitation: Thornerürase. **Tagestalender für Diemstag, 26. September.**Sonnenantgang 5 libr 53 Minnten. Sonnenuntergang 5 libr 49 Minnten. Tageslänge 11 Stunden 56 Minnten. Sübliche Abweichung der Sonne 1°5'. Mond abnehmend. Mondanfgang vor 1 43 libr nachts. Ilntergang vor 5 libr

Heberfichtetabelle Beit ber Beobachtung. Luftbruck auf OGrab reduc. in Willimeter Monat Tag 9 | 24 | Weittags 1 lihr 9 | 24 | Abends 9 Uhr 760,₁ 759,₈ 9 25 Früh 9 Uhr 758,1 11,8 56 OSO 3

Stala für die Bewölkung: 0 — heiter, 1 = leicht be wölkt, 2 = ftark Warimum gestern 10,7 Grad Reaumur —

13,4 Grad Celsius. Temperatur Minimum nachts 4,1 Grad Reaumur = 5.1 Grad Celsius.

Boraussichtliche Witterung für die nächsteu 24 Stunden: Vielsach bedeckt, zeitweise geringe Niederschläge, fühl.





Große Gisenbahn-Unterschleife vor Gericht.

C Schneidemühl, 23. September.

Im Prozeß gegen Belke u. Gen. geht die Zeugenbernehmung nunmehr dem Ende entgegen. Mit welchem Interesse auch auswärts der Cang der Verhandlungen verfolgt wird, zeigen verschiedene der Staatsanwaltschaft zugegangene Schreiben. In einem solchen Schreiben aus Breslau heißt es, die Buchführung der Firma Nathan Friedeberg sei schon seit Jahren so unübersichtlich, daß eine Bilanz nicht gezogen werden könne. In Breslaugehe das Gerücht, daß die Unterschleife schon seit den 80er Jahren datieren. In einer Zuschrift aus Berlin heißt es, daß gerade die Firma Nathan Friedeberg die tollsten Geschichten mit den sogen. Blusgewichten gemacht habe. — Staatsanw. Krüger beantragt, die Briefschreiber als Zeugen zu laden. — Bert. R.-A. Schwindt widerspricht dem lebhaft: Was früher vorgekommen wäre, darüber könne hier ein Urteil nicht gefällt werden. Es handle sich um eine Anklage wegen Hehlerei und nicht wegen betrügerischen Bankerotts. Es bestätige sich hier die alte Erfahrung, daß, je länger ein Prozeß dauere, desto mehr Gerichtshof, Staatsanwalt und Verteidigung mit Zuschriften überschwemmt werden von Leuten, die auf Staatskosten eine Spazierfahrt machen wollen und dann nichts zu beurkunden wissen. — Staatsanw. Krüger: Es wäre doch von Wert, wenn festgestellt würde, daß die Firma Nathan Friedeberg schon seit den 80er Jahren solche Geschäfte gemacht hat. Er wolle sich die Ladung dieser Beweisaufnahme ergiebt sich, dass Daufrranz Lämarthal Schneidensühl öfterä

In det wetteren Beweitsaliftuhinte ergied füh, daß der Kaufmann Löwenthal-Schneidemühl öfters an Friedeberg Alteisen geliefert hat, darunter am 27. Mai 1903 etwa 72 Zentner. — Präs. zum Angekl. Belke: Wollen Sie uns die Sache nicht erleichtern, indem Sie zugeben, die zahlreichen Mehrbeladungen ausgeführt zu haben? — Angekl.Belke: Ich kann doch nichts zugeben, was ich nicht getan habe. Wenn es auch auf mein Konto kommen soll, kann ich ja nichts dagegen machen, aber warum soll die Sache nicht korrekt zugehen. (Heiterkeit.) Darauf wird die Aussage des flüchtig gewordenen Theodor Friedeberg verlesen. Er bestreitet jede Schuld. Aus der weiteren Verhandlung sind wesentliche Womente nicht zu verzeichnen. Zum Schlusse wird die Situng auf Montag vertagt. Um Frrümern vorzubeugen, sei übrigens hier dorauf hingewiesen, daß die Bresslauer Firmen Gebr. Friedeberg & Co. und S. Friedeberg & Co. mit der Firma Nathan Friedeberg nicht in Gesichäftsverbindung stehen.

Gerichtssaal.

Berlin, 24. September. Erpressung gegen bas Korps "Normannia". Einen dreisten Erpressungsfeldzug unternahm der Monteur Karl Erundmann, der sich gestern unter der Anklage der sortgesetten versuchten Erpressung vor der Strafkammer verantworten mußte. Der bisher unbescholtene G. wurde beschuldigt, eine Anzahl Briese an das Korps "Normannia" gerichtet zu haben, in denen er die Zahlung der Summe von 2000 Mark forderte. An diese Forderung knüpste er Drohungen, daß er Mitglieder des Korps bloßstellen würde. Am d. Mai ging in dem Heim der Berbindung in der Eroßen Hamburgerstraße wiederum ein Erpresserbiese ein, in dem er 2000 Mark binnen drei Tagen verlangte. Andernsalls würde es bald zu einem "großen Krach" kommen, da ja verschiedene Mitglieder der Berbindung wissen mißten, welche Beziehungen sie zu der Frau des Keftors S. unterhielten. Auch würden durch seine "Enthüllungen" verschiedene junge Damen, die mit Mitgliedern der Berbindung in Beziehungen stehen, arg kompromittiert; er selbst störe auch nicht gern junge Ehen. Diese Briese wurden von der "Kormannia" der Staatsanwaltschaft übergeben,

die das jetige Strafversahren anhängig machte. Vor Gericht erklärte der Angeklagte, daß ihm von einem Fräulein Jonas, die wohl gewisse Ersahrungen mit den "Normannen" gemacht habe, verschiedene heikle Dinge über das Korps erzählt worden seinen, die er sich selbst zunute machen wollte. Wit dem Geld beabsichtigte er, sich ein Geschäft zu kaufen. Der Staatsamvalt beantragte mit Kücsich darauf, daß der Angeklagte in srivolster Weise insolge der Klatschiucht einer jungen Dame Vorteils herauszuschlagen suchte, eine Gesängnisstrafe von 3 Monaten. Das Urteil sautete auf 2 Monate Gesängnis.

J. S. Kein Winderwert. Das Kittergut Br. bei Bleschen in Posen ist im Jahre 1900 sür 160 000 Mark verkauft worden. Da dem neuen Besitzer einige Stück Vieh an Milzbrand verneuen Besitzer einige Stück Vieh an Milzbrand schrefter Fälle vorgekommen waren, klagte er gegen den früheren Besitzer wegen angeblichen Minder-werts des Gutes auf Kückzahlung von 5000 Mark des Kaufpreises, indem er geltend machte, daß der Grund und Boden mit Milzbrandsporen infiziert sei. Landgericht Ostrowo und Oberlandesgericht Posen wiesen die Klage jedoch als und begründet zurück, indem sie hervorhoben, daß die wenigen Fälle in Zwischenräumen von Jahren vorgekommen seien und sie wohl eher der geographischen Lage des Ortes (Einschleppung von Kußland) zuzuschreiben seien. Kläger legte hiergegen Kevision beim Keichsgericht zurück geswiese wiese wurde aber als unbegründet zurück geswiesen.

Aunft und Willeufdjaft.

Forschungen in der Nordsee. Aus London wird berichtet: Die Ergebnisse der Fischerei- und hydrographischen Untersuchungen in der Nordsee den anstoßenden Gewässern, die von der Fischereikommiffion für Schottland in Berbindung mit der internationalen Bereinigung zur Er-forschung des Meeres geleitet werden, liegen jest in einem stattlichen Bande vor. Über den Zweck und die Schwierigkeiten der Arbeit macht d'Arch Wentworth Thompson in der Einleitung intersessante Bemerkungen. Die normale Verteilung und die regelmäßigen Bewegungen vieler Fische sind mit physikalischen Phänomenen verknüpft, und so dietet die Hydrographie den Schlüssel zu den Wander-ungen der Fischschwärme. Alle Fische ziehen mehr oder weniger regelmäßig umher; aber die Ausdehnung sowie der Anfang und die Ursachen ihrer Wanderungen bleiben bisweilen unerklärlich. Man nimmt z. B. an, daß die Sommer-Heringsfischerei mit der jährlichen großen Ebbe und Flut des großen Aklantischen Stromes kommt und geht, der sich um den Norden Schottlands erstreckt, im Winter bis zum Frühlingsanfang zunimmt und dann zum Herbit abnimmt. Die Frage der Schnelligkeit ge-wisser Fische behandelt Dr. T. Nemyh Fulton. Die gemeinen Schollen bewegen sich schnell. Feinicke berichtet von zweien, die in 28 Tagen etwa 88 englische Meilen zurücklegten, was durchschnittlich drei Meilen täglich ausmacht; eine andere legte in 43 Tagen etwa 120 Meilen zurück. Dr. Fulton hat beobachtet, daß die auß-gewachsene Scholle, die in dem großen Laichteich des Aberdeener Laboratoriums gemächlich umherschwimmt, 100 bis 140 Fuß in der Minute oder über eine Meile in der Stunde zurücklegen kann. Viele Fische machen große Wanderungen von und zu den Gebieten, wo sie gewöhnlich reichlich vortommen. Im Winter ziehen sie südwärts und den Rüsten zu in seichteres Wasser; vor der Laichzeit gehen sie wieder zurück. Der Steinbutt ist einer der fruchtbarsten Seefische. Fulton untersuchte fünf Cremplare; die Zahl ihrer Eier betrug 5 612 000 dis 10 115 000; der schwerste davon wog nur 21 Pfund, und man glaubt, daß noch schwerere — es giebt Steinbutten von 32 und 44 Pfund noch fruchtbarer sind. Über die Wachtsums-

schnelligkeit des Steinbutts weiß man wenig; es wird die Tatsacke angeführt, daß ein Fisch, der gezeichnet und am 27. Mai 1891 wieder ins Meer geworsen wurde, am 31. August von 6 auf 8 Zoll gewachsen war. Der Glattbutt ist wahrscheinlich weniger fruchtbar als der Steinbutt. Ein Glattbutt von 5½ Pfund hatte nur 82 500 Eier, eine verhältnismäßig kleine Zahl. Der Seilbutt bildet einen Gegenstand der Fischere im Nördlichen Eismeer und den südarktischen Meeren Europas, Amerikas und Nsiens; in den britischen Fischereien nimmt er hinsichtlich der Wenge den zweiten und nach dem Wert den dritten Platz unter allen Flachsischen sinches betrug 1 327 000.

Fur twäng ler, Adolf und S. L. Urlichs.

Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Zweite verbesserte Auflage. 8°. Mit 101 Abbildungen. Gebunden 4½ Mark. (München, Verstagsenstelt Aruskmann) lagsanstalt Bruckmann). Herborgegangen aus dem großen, von Heinrich Brunn und F. Bruckmann herausgegebenen Monumentalwert der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur" bildet diese im Auftrage des K. Bahr. Kultus-ministeriums mit erläuternden Texten versehene "Handausgabe" ein ebenso wohlfeiles wie vortreff= liches, auch äußerlich vornehm ausgeftattetes Einführungsbuch in die plastische Kunft der Griechen und Römer. Der gesamte Stoff ist historisch in zehn Gruppen gegliedert. Die Verfasser haben seich stappen geginstet. Die Kunstwerke einzeln zu erläutern, sondern sie haben durch Einfügung allgemeiner übersichten, die die einzelnen Gruppen berbinden, ihrem Werke den Charakter und den Wert eines, allerdings kurzen, aber doch nichts Wesentliches übersehenden Handbuches der griechischen und römischen Stulptur zu verleihen gewußt. Die Texte find forgfältig dem Berftandnis des gebildeten Laien angepaßt und geben die für den modernen Menschen erforderliche Anleitung zur genufreichen Betrachtung und zum Verständnis der Kunstwerke. An der Hand fundiger Führer wandeln wir durch ein wohlgeordnetes kleines Museum der bedeutendsten Werke antiker Kunst. Neben den weit berühmten Denkmälern wie der Laokoongruppe, der Niobe, des Apolls bom Belvedorbongrippe, der Ative, des Apolis vom Schebere, des prazitelischen Hermes usw. sinden wir herrliche, erst in neuerer Zeit ans Licht gekommene Meisterwerke griechischen Meisels, wie die Athena Lemnia des Phidias, die n drei, und den einzig schonen Alexandersarkophag von Sidon, der in sehn Alexandersarkophag von Sidon, der in sehn Alexandersarkophag von Sidon, der in sehn Alexandersarkophag von Sidon, der in zehn Abbildungen vorgeführt wird. Burde schon bei der ersten Auflage die bei so billigem Preise ganz ungewöhnliche Schönheit und Fülle der Abbildungen allgemein bewundert, so trifft dieses bei der neuen Auflage, deren Bilderschmuck nach Zahl und Güte eine außerordentliche Bereicherung erfahren hat, in erhöhtem Maße zu. Unter den 40 hinzugekommenen Bildern sind eine neue Aufnahme der Medusa Kondanini (Tasel 13), welche die rätselhafte Schönheit dieses schon von Goethe bewunderten Bildwerkes überraschend in die Ericheinung treten läßt und eine Aufnahme des bon Professor Furtwängler richtig ergänzten Myronisichen Diskobolen (Tafel 28) besonders herborzus heben.

Das Berliner Opernhaus als Architektursbenkmal. Der gegenwärtig in Bamberg tagende Kongreß für Denkmalspilege besichäftigte sich am Freitag mit dem Königslichen Opernhaus in Berlin und nahm, wie gemeldet wird, auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Struckmann (Hidesheim) folgende Kessollen des Freihalte Tag für Denkmalspilege spricht seine Ansicht dahin aus, daß das Königliche Opernhaus in Berlin trotz der im Laufe der Jahre an ihm vorgenommenen Anderungen vom geschichtlichen wie künstlerischen Standwunkt aus, insbesondere in Zusammenhaug mit seiner Umgebung, ein Denkmal darstellt, dessen Erhaltung vom Standpunkt der Denkmalspilege aus als in hohem Grade erwänsicht bezeichnet werden muß." Wit dieser Resolution hat sich der Kongreß

für Denkmalspflege — was übrigens mit Sicherheit zu erwarten war — auf die Seite derer gestellt, die seit dem ersten Auftauchen von Abbruchplänen für die Erhaltung des Königlichen Opernhauses in Berlin eingetreten sind.

Sunte Chronik.

— Berlin, 24. September. über den schon furz gemeldeten Unfall auf der Radrennbahn wird im einzelnen berichtet: Ein brennender Schrittmacher bersette gestern die Zuschauer, Schrittmacher berjette gestern die Zuschauer, die dem Training der Kennfahrer zum "Goldenen Rad von Steglit" auf der dortigen neuen Radrennbahn beiwohnten, in Schrecken. Der Zehlendorfer Fahrer Schulze hatte eben sein Training begonnen, als plötlich am Ausgang der Spurtkurbe sein Motorschrittmacher Viweral lichterloh brannte. Während Schulze sofort von seiner brennenden Führungsmaschine abschwenkte und dabei in einen Kausten Rennsahren geriet die dart ums in einen Haufen Rennfahrer geriet, die dort um= herstanden, schien sein Schrittmacher, der jest vollständig in Flammen gehüllt war und immer noch ichnell dahinschoß, völlig die Herrschaft über den Motor verloren zu haben. Ein Augenblick jähen Entsehens. Motor und Fahrer bilden eine einzige riesige Flamme. Doch schon hat Viweral mit Geistesgegenwart seinen rasenden Motor auf den Innenraum gelenkt und reißt ihn durch eine rasche Wendung nieder. Mit Mühe befreit er sich von der brennenden Last und wirft sich nieder. Im nächsten Moment sprangen beherzte Männer hinzu, um die Flammen völlig zu ersticken. Der Schrittmacher hat infolge der starken Chauffeurkleidung nur berhältnismäßig geringe Brandwunden davongetragen. Der Unfall ist auf eine Überfillung des Benzinbehälters zurückzuführen; außerdem fehlten an den Inlindern Auspuffrohre. Das herausspritzende Benzin hatte das Lederjackett des Fahrers förmlich durchtränkt, so daß leicht eine folgenschwere Katastrophe sich hätte ereignen können. Schulze brach sich bei dem Fall das Schliffelbein.

- Berlin, 23. September. Erstürmung bet Lanbe "Sternwarte". In Rixdorf hat sich ein tragifomischer Kampf abgespielt. Gestern erhielten zwei Schutzleute den Auftrag, den Produktenhändler Augustin Wölke, Skalitzerstraße Nr. 78. wohnhaft, der eine Haftstraße von zehn Tagen verbüßen sollte, die er sich durch groben Unfug zugezogen, zu verhaften. Da Wölke sich ge-wöhnlich in seiner in der Kolonie "Sternwarte" in der Kiefholzstraße zu Rixdorf belegenen Laube, wo er eine Hundezucht unterhielt, aufzuhalten pflegte, begaben sich die Schutzleute dorthin. Sie fanden den Gesuchten auch vor. Wölke verweigerte den Beamten aber den Zutritt zu seinem mit einem bichten Stachelbrahtzaun umgebenen Lauben-terrain. Er drohte, jeden zu erfchießen, der Miene machen würde, den Laubenplat zu betreten. Nun zogen die Schutzleute blank und versuchten, durch Einschlagen des Stachelzauns sich Zutritt fehlten. Da Wölke jett auch noch sechs große Dogg n losließ, die fläffend gegen das Innere der Umrahmung ansprangen, sahen sich die Schutzleute genötigt, ihr Vorhaben aufzugeben. Wittags begaben sich sechs Rigdorfer Ariminalbeamte unter Führung eines Bachtmeisters nach der Sternwarte und umzingelten sie, nach Indianerart vorsichtig geduckt. Dann trat der Wachtmeister vor und forderte den rabiaten Laubenbesitzer auf, zu "ka-pitulieren". Die Antwort des "Belagerten" war, daß er wiederum seinen Revolver hervorholte. Jest wurden jedoch zwei blinde Schüsse auf Wölke abgefeuert, und als er nun sah, daß in demselben Augenblick von allen Seiten Beamte gegen die Laubenfestung vorgingen, entsank ihm der Mut. Mit den Worten: "Biele Sunde sind des

(Nachbrud verboten.)

si Frauchen.

Roman bon Felig Freiherr bon Stenglin.

Plözlich lachte sie laut auf, ohne daß ihr wohl babei gewesen wäre. Sie ließ Baleskas Hand los und wandte sich zu Walter um, der auch aufgestanden war. Sie trat zu ihm und packte ihn mit beiden Könden am Nem

beiden Hat. Ste tal zu ihm und paate ihn int beiden Händen am Arm.
"Emanzipiert?" jagte sie lachend. "Du auch? Das ist komisch! Nun sehlen noch die Kinder. Eine emanzipierte Familie! Und er jagt uns gar nichts dabon, so ganz heimtückisch macht er das! Du, was bekomm ich jest als Belohnung?" Sie näherte sich ihm unter Lachen, eine Lust, ihn zu küssen, ergriff sie.

Er lächelte nur, war etwas verlegen, schien sie fanst adwehren zu wollen, aber sie schob sich ganz dicht an ihn heran, und plözlich gab sie ihm einen

Ruß auf den Hals.

Aber sobald sie dies Verlangen erfüllt hatte, änderte sich ihre innere Versassung mit einem Schlage, sie wurde ganz ernst, ließ ihrenMann los. Er suchte sie noch einen Augenblick sestzuhalten, denn jett hätte auch er sie ganz gern genommen und abgeküßt, aber sie entzog ihm mit Gewalt ihre Pand und machte sich von ihm frei. Einige Augenblick schwiegen alle drei, auch Valeska fühlte sich von dieser letzen Szene eigentümlich ergriffen.

"Was wird Tante Lotte sagen!" rief sie endlich

"Was wird Tante Lotte sagen!" rief sie endlich aus, sich zu Walter wendend. Da zucke er die Achseln und fand einstweilen keine Antwort. Aber ganz behaglich war ihm bei dem Gedanken an Kante Lotte nicht zu Mut. Nachdem er eine Beile nachgedacht hatte, sagte er: "Ich schreibe ihrs so-

Tante Lotte mußte soeben erst den Brief bekommen haben — am Nachmittage kam ein Bote von Waldheim und gab ein kleines Paket für Walter ab. Dieser ging damit in sein Zimmer und widelte es auf. Es war nichts darin, als ein bider hansener Strick.

Bu berfelben Zeit war Valeska auf dem Weg wolf dem Babnhof, um mit Otto Eichkamp einen Otto Eichfamp wartete auf sie, um ihr sein Gut zu zeigen. Niemand sonst wußte darum. Valeska aber war gern auf Ottos Vorschlag eingegangen; winschte sie doch mit ihm zu ruhiger Treundichaft zu kommen, und sie glaubte, daß dies am besten durch rege Teilnahme an den gegenseitigen Interessen erreicht werde. So konnte das Sachliche in den Vordergrund treten, und das Persönliche ließ sich dann wohl nach und nach zurückbrängen.

Warum sie nur die Unruhe nicht los wurde! Ehe sie Otto begrüßte, sah sie sich um, ob auch kein Bekannter sie beide bemerke, und gleich darauf schalt sie sich töricht, irgend jemanden zu fürchten. War sie nicht frei, und konnte sie nicht tun, was sie wollte?

Trotdem sie sich das sagte, lag eine gewisse Befangenheit in ihren Wienen, als sie Otto die Hand reichte. Sie fühlte das und dachte: Wie dumm ich gewiß mit dieser lächerlichen Backsischen miene aussehe! Otto fand das gar nicht, ihn zog diese mädchenhafte Verlegenheit doppelt an. Er begann von unverfänglichen Dingen zu reden, von der Abfahrtszeit des Zuges, dem neuen, praktischen Bahnhof, von dem, was er Valeska auf seinem Gut zeigen wolle. — aber eine freudige Sicherheit lag in seinem Wesen.

Ms der Zug einlief, ging Otto am Zuge juchend enklang. "Hier hinein!" jagte er schnell. Sie stiegen ein, der Zug setzte sich in Bewegung. Da bemerkte Baleska, daß sie allein waren.

Sie saßen einander gegenüber am Fenster. Er gab ihr einen Plan, aus dem sie die Lage des Gutes ersehen konnte. Während sie darauf umhersuchte, zog er an seiner Seite den Borhang vor das Fenster. Warum er das wohl tut? dachte Baleska, während sie auf die Karte sah, ohne etwas zu erkennen. Das Gesühl eines holden Rausches ersüllte sie. Sie bewegte sich nicht, schlug nicht die Augen auf und merkte doch alles was er tat: daß er aus dem Fenster sah, die Gardine an dem kleinen Knopf beseistigte, sich unruhig hin und her wandte.

Gine seltsame Schwäche, die doch so schön war, hielt sie ganz im Bann. Und jest — jest streckte er die Arme zu ihr aus, und da fühlte sie sich wie von unsichtbarer Macht gezogen, sie warf die Karte aus das Polster und kam hinüber zu ihm. Damit niemand von außen sie bemerke — man suhr zwischen Landhäusern und Vorwerken entlang — und sie durch die vorgezogene Hälfte des Vorhanges geschützt waren, mußte sie sich ganz an die Lehne drängen. Einen Augenblick sah sie unentschlossen auf seinen Stock, den er neben sich gelegt hatte, dann kniete sie auf das Polster, gab ihm beide Hände und neigte sich zu ihm. Sie küsten sich. Seine Lippen berührten sie so sahte sie zu einer Leidenschaftlichen Erwiderung, und mun, da er dies mit Erstaunen und Jubel demerkte, preste auch er seinen Mund in leidenschaftlichem Verlangen auf den ihren. Sie mußten Atem schöpsen, so sehr hatten sie sich ein und saleska!" Sein ganzes Empfinden hatte er in diese wenigen Worte gelegt.

Dann überschüttete er ihr Gesicht, ihre Wangen, ihre Augen mit Küssen, als wolle er Besitz ergreisen von diesem Antlitz, von diesem ganzen Menschen. Und abermals fanden sich ihre Lippen zu einem langen Kusse. Baleska dachte: Kur dieser eine Augenblick ist Dir ja beschieden!

Sie wußte kaum, wie ihr geschah. Sie merkte endlich, daß sie wieder auf ihrem Plat saß, ihm gegenüber, daß der Zug hielt, und Otto sie an der Hand hinauszog. —

Es war ein kurzer, schöner Weg, den sie nun durch das Dorf machten. Die Frühlingssonne schien auf die grüne Saat, die Lerche sang hoch oben in der Luft, es klang Baleska wie ein Preisund Danklied in die Ohren. Roch war sie ihres Willens nicht wieder Herr. Ein Gefühl hingebender Demut hatte sie erfaßt, sie hätte dem Manne da neben sich sagen mögen, daß sie ihn anbete, und sie sagte es ihm durch Blicke und versteckte Worte.

Nach zehn Minuten Wanderung hatten sie den Gutshof erreicht. Der Inspektor sührte sie. Valeska hörte alles, sah alles, fragte nach allem, aber es war ihr, als wenn sie die Dinge um sich herum nur durch einen Schleier fähe und die Worte ihr von weither ans Ohr klängen.

So blieb es die ganze Zeit, bis sie gegen Mittag zurücksuhr. Als sie sich am Bahnhof von Otto verabschiedete, sagte sie — noch immer mit einem freundlichen Lächeln: "Das war auch eine Erkenntnis. Ich habe gesehen, wie leicht man sich hinreihen lassen kann."

"Ich will mit Ihnen zurückfahren," antwortete er entschlossen.

Da schüttelte sie wehmütig den Kopf und

wehrte ab. "Leben Sie wohl!"
Sie hielten noch immer ihre Hände.

"Ich begreife etwas nicht," begann Otto. Fragend sah Baleska ihn an. "Barum sich die Menschen das Leben so schwer

machen —"
"Bitte!" sagte sie flehend.

Da drückte er ihr noch einmal die Hand und ihwieg.

Benige Minuten später fuhr sie nach Neusstadt zurück. Sie saß auf demselben Plat wie dorhin und wollte sich einbilden, es sei wirklich dasselbe Abteil, in dem Otto sie geküßt hatte. Doch die Borstellung wollte nicht in der gewünschten Deutlichseit in ihr lebendig werden. Die Sonne siel anders auf die Polster als heute Mittag, und nebenan unterhielten sich ein paar Kausseute laut von ihren Geschäften.

Borüber! sagte sie sich. Vielleicht die schönste Elücksminute Deines Lebens. Aber Du darsst keine

ähnliche mehr suchen. Du mußt fort. — Abend war es. Valeska lag in ihrem Bett

neben Agnes.

Ach, wenn Du doch so ruhig schlafen könntest wie Agnes! dachte sie. Was sind doch beren Kämpse gegen Deine! Ein wenig anders ihr Leben gestalten, das ist alles, was sie zu bedenken hat; im übrigen wurzelt sie seit bei Mann und Kindern und weiß, wohin sie gehört. Nun hat er sich sogar aus ihre Seite begeben, und sie wird haben, was sie nur wünschen kann, einig mit ihm, den sie liebt. Wie glücklich ist sie doch!

Da schraf Baleska zusammen, ein schluchzender Ton erklang vom Bette der jungen Frau her, und noch einer — und wieder einer — wie gedämpst, wie unterdrückt —

(Fortsetzung folgt.)

halten. Gefesselt wurde er dann der Rixdorfer

Polizeidirektion zugeführt.

- Bu einem heiteren Intermezzo, das felbst die würdigen Serren am Richtertisch auf Augenblicke zur Fröhlichkeit stimmte, kam es in einer Verhandlung vor der Vochum er Straffammer. Auf der Anklagebank saßen eine Mutter und deren schulpflichtige Tochter wegen Kohlendiebstahls. Unter den Zeugen befand sich auch ein entfernter Verwandter der Angeklagten. Der Mann glaubte, auf Grund diefer verwandtschaftlichen Beziehungen seine Auß-"In welchem sage verweigern zu können. Berwandtschaftsgrad stehen Sie denn zu ein-ander?" sorschte der Vorsitzende. "Der Frau Hoss-mann ihr Wann sein Bruder ist mit einer Schwefter bon meiner Frau berheiratet," lautet die im Alltagslatein erteilte Auskunft. Ob dieser Ant-wort des biederen Jobses geschah allgemeines Schitteln des Kopfes. "Wie sagten Sie? — Der Frau Hoffmann ihr Mann sein Bruder hat —?" "Nun ja, ich habe eine Schwester von der Frau zur Frau, mit der ein Bruder von der Frau Hoffmann ihrem Mann verheiratet ift." über die Züge des Gerichtspräsidenten huscht ein Lächeln, das sich auf den Gesichtern aller übrigen im Saale Anwesenden, mit Ausnahme des Zeugen, widerspiegelt. "Nehmen Sie es mir nicht übel, lieber Mann, aber so, wie Sie das vortragen, ist es wirklich nicht zu verstehen." Und der Zeuge schickt sich zum dritten Male an, das komplizierte Verwandtschaftsverhältnis klarzustellen: "Also die Schwester von meiner Frau hat einen Mann zum Mann, der der Bruder von der Frau Hoffmann ihrem Mann ist." War die Sache vorher verworren, so ist sie es nun nicht minder. Im Gerichtsfaal herrscht allenthalben fröhliche Heiterfeit; nur der Zeuge bleibt ernst wie eine Mumie; weiter dozierend faßt er die Geschichte von einer anderen Seite an: "Dem Mann bon der Frau Hoffmann sein Bruder hat eine Schwester von meiner Frau zur Frau." Die Heiterkeit, von der auch diese Darlegung begleitet war, würde sich wohl ins Unendliche weitergesponnen haben, wenn nicht der Vorsitzende schließlich durch Fragen hätte feststellen können, daß der Schwager der Frau Hoffmann eine Schwägerin des Zeugen zur Frau habe. Der "entfernte Schwager" kam natürlich an der Eidesleistung nicht borbei.

- Wieviel der Name Witte wert ift. Als der Unterhändler des Zaren seinen Namen unter die der Friedensbedingungen des Gegenkontrahenten sette, wußte man, daß diese Unterschrift Milliarden von Rubeln wert sei. Aber auch noch andere Werte zeitigte seine Unterschrift, die er willig in froher Stunde nach den arbeitsreichen Tagen von Portsmouth gab. Wie schon bekannt, tehrte Minister Witte mit seinem Stabe nach Abschluß der Friedensverhandlungen mit dem Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm II." des Norddeutschen Nond nach Europa zurück. An der Festlichkeit, die an Bord zum Besten der Seemannskasse veran-staltet wurde, beteiligte sich der Diplomat bekanntlich durch eine Rede auf den deutschen Kaiser. Im Laufe des Abends versah Witte ferner verschiedene Musikprogramms, die zu jedem Fest durch die an Bord befindliche Druckerei hergestellt werden, mit seiner Namensunterschrift. Diese Autogramme, im ganzen 15, wurden dann in einer "Auftion" von den Passagieren gekauft. Die ersten fünf Blätter erzielten den ansehnlichen Preis von je 140 Mark, das nächste wurde mit 100 Mark bezahlt, die andern mit 90, 80 und 50 Mark, so daß die Namensunter-schrift im ganzen 1300 Mark für die Witwen und

Waisen deutscher Seeleute erbrachte.

NGO Zar Nikolaus II. als Spielzeugerfinder. Bon den Sorgen des Herrscherberuses, die gegenwärtig auf den Schultern keines anderen europäischen Monarchen mit solcher Schwere lasten wie auf den seinen, ruht Nikolaus II., der Selbstherrscher aller Reußen, am liebsten aus im Kreise seiner blübenden und munteren Kinderschar. Hier vergißt er auf Augenblicke und Stunden alle poliühsal und nimmt auch wohl selbst Anteil an den Spielen seiner Kleinen. Seine Gemahlin, die Zarin Mexandra, ist, wie man weiß, eine sehr talentvolle Zeichnerin, und sie hat sich oft das Bergniigen gemacht, Spielzeug für ihre Kinder selbst zu entwerfen und anfertigen zu lassen. Es scheint nun, als ob der Zar den Ehrgeiz gefühlt habe, es ihr auf diesem Gebiete gleich zu tun. Denn wie man aus St. Petersburg schreibt, hat der Kaiser für seinen einjährigen Sohn, den Zarewitsch, das Mufter einer Schlange gezeichnet und eine illustrierte Zeitung ist sogar schon in der Lage, ein Bild dieser kaiserlichen Schlange zu veröffentlichen, wie sie ein bekanntes Spielwarengeschäft aussichnen mußte. Mit unbefangenem Auge vermag man frei-Lich nicht zu erkennen, wodurch sie sich von anderen gleichfalls zu kindlichem Zeitvertreibe hergestellten hölzernen Reptilien derselben Art unterscheidet, - höchstens könnte dies durch den Ropf sein, der mit einem mächtigen Schnabel versehen ist, wie ihn wohl keine der in Brehms "Tierleben" verzeichneten Schlangenarten besitzen dürfte. Der Körper der Schlange ist schön grün bemalt, und mit weißen und roten Punkten verziert und bei der Auswahl dieser Farben wurde, wie man hört und gern glauben wird, sorgfältig darauf Bedacht genommen, daß sie keine giftigen Stoffe enthalten möchten, da Seine Kaiserliche Hoheit der Thronfolger und Hetman aller Kosaken noch die löbliche Angewohnheit haben, alle erreichbaren Gegenstände in höchstdero Mund zu stecken. — Daß der Zar ein zärt-licher Gatte und Vater ist, bezweiselt selbst unter den erbittertsten Gegnern seines Thrones sicherlich niemand. Tropdem würde die öffentliche Meinung Rußlands im jezigen Augenblick gewiß lieber von ernsteren Beschäftigungen des Herrschers hören, in dessen Hande liegt.

— Kongreß der Zuchthäusler. Die Zahl der Rongresse ist um einen neuen, recht seltsamen be-reichert worden. Dieser Kongreß fand in Paris bei dem Sefretär der "Liga zum Schuke der pers sönlichen Freiheit", Rechtsanwalt Delhoumeau statt. Es war ein Kongreß ehemaliger Sträflinge, die ihre Strafen ganz of : zum Teil verbügt haben, und die alle als Opfer von Justizirrtümern ins Zuchthaus gekommen sein

Safen Lod!" erklärte er, "sich ergeben" zu wollen. Vier Erzuchthäusler hatten ihr Erscheinen wollen. Er bersuchte noch, rückwärts zu entkommen, aber auch hier wurden ihm Revolver entgegenge- altersschwacher Greiß, entsandte einen "Vertreter". Nachdem die drei "Berühmtheiten" photographiert worden waren, begann in Gegenwart von etwa zwanzig Journalisten und mehrerer Anwälte der "Kongreh". Feder der drei Sträflinge — und für den vierten der Stellvertreter — hielt einen turzen Vortrag über seine Sache. Herr Jean Chalès eröffnete das Feuer; er ist 68 Jahre alt und hat 29 davon im Zuchthaus verbracht. Chales war Restaurateur in Sainte-Librade. Die Polizei kannte ihn als einen Wilddieb, sonst aber konnte man ihm nichts borwerfen. In der Nacht bom 5. zum 6. Oktober 1874 wurde in Sainte-Livrade eine alte Witwe ermordet. Chalès geriet in den Verdacht, der Mörder zu sein, und wurde auf die Anzeige einer Konkurrentin hin berhaftet. Obwohl man ihm nichts Sicheres beweisen konnte, schiedte man ihn auf Lebenszeit ins Zuchthaus. Seine Berteidiger beantragten wiederholt das Wiederaufnahmeberfahren, konnten aber mit ihren Anträgen nicht durchdringen. Die Beweise für Chales Unschuld häuften sich aber so, daß der Sträfling am 2. März 1903 begnadigt wurde. Rehabilitiert ist er aber noch nicht. Ganz ähnlich liegen die Fälle der anderen drei Sträflinge: alle drei waren wegen Mordes 10 Jahre und 15 Jahre im Zuchthaus, und alle drei wollen ganz schuldlos zu ihrer Strafe gekommen sein. Der Kongreß endigte mit einer Protestresolution der Exsträf-linge, die der festen überzeugung sind, daß sie jetzt endlich "ihr Recht" finden werden.
— Kattowit, 23. September. Auf der Chausse

wischen Katharein und Troppau wurde die 10jährige Arbeitertochter Anna Beutel von dem Automobil des Fürsten Lichnowsky aus Grat überfahren und getötet.

- Trier, 22. September. Gin eigenartiger Unglücksfall ereignete fich im nahen Lendeling. Ein Maurermeister verschluckte beim Biertrinken eine Hornisse. Das Insekt stach ihm in die Speiseröhre und an den Folgen dieses Stiches starb des Unvorsichtige schon nach ganz kurzer Zeit.

Berlin, 24. September. Selbstmord einer Zwölfjährigen. Die Selbstmordstatistik der Großtadt wies bisher trop ihrer Reichhaltigkeit nur vereinzelte Fälle auf, in denen Kinder freiwillig in den Tod gingen. Die letzten Wochen wußten aber auch von solchen Selbstmorden oder Selbstmordversuchen zu berichten, und nun hat sich in der vergangenen Nacht abermals ein trauriger Fall dieser Art ereignet. Der Bauarbeiter Lemcke aus der Lübbenerstraße besaß einen stebzehnjährigen Sohn und eine zwölfjährige Tochter Elise. Während jener gut geraten ift und den Eltern nur Freude bereitet, verursachte ihnen die Tochter schon viel Kummer. Schon vor einem Jahre entlief die Tochter einmal aus der elterlichen Wohnung, um sich umherzutreiben. Vor acht Tagen blieb sie wieder einen Tag fort, bis sie von einer bekannten Frau auf der Straße getroffen und nach Haufe gebracht wurde. Als sie gestern nachmittag um 4 Uhr die Schule, die dritte Alasse einer Gemeindeschule in der Köpenickerstraße, verließ, ging sie wieder nicht nach Hause. Die Eltern suchten nun den ganzen Abend nach ihr, bis ihnen um $11\frac{1}{2}$ Uhr eine Hausgenossin mitteilte, daß ihre Tochter um 9½ Uhr nach dem Boden hinaufgegangen sei. Dort wollte sie iibernachten, um am nächsten Morgen in aller Frühe wieder ungesehen verschwinden zu können. Die Eltern gingen mit Licht die Treppe hinauf, um sie zu suchen. Als die Mutter unterwegs auf der Treppe zum vierten Stock vom Boden her Schritte vernahm, rief sie: "Lieschen, komm doch herunter!" Das Kind antwortete: "Mutter, ich komme überhaupt nicht mehr!" Im nächsten Augenblick sprang sie aus dem Bodenfenster auf den asphaltierten Hof hinab. Ziemlich chwer verlett wurde Elise nach der Rettungswache am Görlitzer Bahnhof und von dort nach dem Arankenhaus Bethanien gebracht, wo sie schon nach einer Stunde starb.

Sprachede des Allgem. Dentiden Sprachvereins.

(Zweigberein Bromberg.)

Gehäufte Berneinung. Es giebt Fälle, in denen die deutsche Volkssprache — entgegen der strengen Sprachlehre eine Verneinung mehrfach sest, um dadurch ihren Begriff recht stark auszudrücken. Man denke an vegtist recht start allszubruden. Wah vente an die "heimliche Liebe, von der niemand nichts weiß". Diese echt volkstümliche Ausdrucksweise hat zuweilen auch in die edle Dichtung Eingang gefunden; Schiller läßt seinen Wallenstein sagen: "alles ist Partei und nirgend kein Richter". Hiergegen ist nichts einzuwenden; darin liegt eine urwüchsige Kraft. Matt aber und störend ist es, wenn bei einem "ohne zu" noch einmal ein "nicht" erscheint, wie es in der heutigen Umgangssprache so häufig geschieht. Wie oft kann man in Briefen solche Wendungen lesen: "ich kann nicht schließen, ohne nicht aufs herzlichste . . . zu danken" u. dgl. Eine Zeitung schreibt einmal: "die Regierung bringt keine richtige Vorlage ein, ohne nicht vorher die Führer der Unionisten konsultiert zu haben". Wozu hier das "nicht"? Ein ähnlicher Mißbrauch wird mit dem "nicht" nach "bis, ehe, bevor" getrieben. Zwar schreibt auch Gellert: "er wird sich nicht zur She entschließen, bis er nicht eine hinlängliche Versorgung hat"; und Lessing: "ehe ich die dramatische Arbeit nicht aus dem Kopfe habe, will keine andere hinein". Aber diese Fassungen sind nicht zu billigen. Das "nicht" muß fallen; oder es ist für "bis" und "ehe" das Bindewort "folange" einzusetzen: "solange er nicht eine hinlängliche Versorgung hat", dann stimmt es wieder.

Büchermarkt.

* Deutscher Rolonialatlas mit Jahrbuch 1905. * Deutscher Kolonialatias mit Jahrenia 1903. 8 Karten und 24 Seiten Text, Preis broch. 0,60 Mt., geb. 1 Mark. Berlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohjen) in Berlin. Bor kurzem ift eine neue Ansgabe vom Deutschen Rosonialatsas mit erweitertem Text erschiener, die bei der Berfolgung der jezigen Ereiquisse in unseren Kolonien wertvolle Dienste leistet. Neben der Richtsglekung der in-zwischen eingetretenen Beränderungen in der Topographie, der administrativen Ginteilung, in den Berkehrsverbindun-gen nach ben Schutgebieten, sowie in der Darstellung ber Bostauftalten, Botenposten, Landtelegraphen, Geliographenlinien, Ochfenposten in ben Rolonien, sowie ber Rabel ift

bie biessährige Ausgabe auf Bunsch hervorragender Mitsglieder ber Deutschen Kolonialgesellschaft und insbesondere im Sinblid auf ihre Bermenbung für Lehrzwede vermehrt im Hinblic auf ihre Verwendung für Lehrzwecke vermehrt durch die Beigabe: a) verschiedener neuer Kartons zur Darftellung besonders wichtiger Gebiete in größerem Maßstade als die Hauptkarten, nämlich: 1. Bahnlinie Rome-Palime, 2. Umgegend von Busa, 3. Bahnlinie Swalopmund-Bindhut, 4. Usambara-Bahn, 5. Gazelle-Haldiniel; d) eines bebeutend erweiterten Textes, in dem neben den früher bereits vorhandenen geschichtlich-geographisch-statistischen Angaben ein aussichritier Rüchlick über den Entwicklungsgang jeder Kolonie im verslossenen Jahre, sowie ein Verzeichnis der bedeutenderen vorsährigen Erscheinungen der Koloniallitteratur gegeben ist. Hierdurch ist der bisher 6 Seiten starke Text auf 24 Seiten angewachsen. Der billige Preis von 0,60 Mark sit das ben Grunde so niedrig demessen, umd den Altlas sedermann augänglich zu machen und dadurch das Interesse für unsere Kolonien in die weitesten Kreise zu tragen.

Stanbesamt Bromberg (Lanbbegirf).

Stanbesamt Bromberg (Lanbbezirk).

Aufgebote. Arbeiter Wilhelm Erdmann, Bromsberg, Hulba Schulz, Müllershof. Arbeiter Eduard Müller, Wilhelmine Kreklau, beibe Zagdschüß. Arbeiter Ludwig Fender, Brodden (Kreis Kolmar i. P.), Ida Briede, Bleichsfelde. Goldarbeiter Josef Donarski, Bromberg, Marie Whyzikowski, Bleichfelde.

Geburten, Arbeiter Johann Hinkofer, Schönhagen, 1 E. Arbeiter Albeiter Aufbeiter Huldert Kuhfeldt, Schönhagen, 1 T. Arsbeiter Albeiter Grelewicz, Neu-Beeliß, Iwillinge (2 T.) Arbeiter Josef Urbanski, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Ignatz Ziolfowski, Schwedenhöhe, 1 S. Schwiedenhöhe, 1 T. Schuhmacher Franz Emmich, Schwedenhöhe, 1 T. Schuhmacher Pranz Simmich, Schwedenhöhe, 1 T. Schuhmacher Paul Chohnacki, Schwedenhöhe, 1 T.

Sterbefälle. Wehrarbeiter Unton Teske, Uhnazzewo (Karlsborf), 18 J. Ernst Pauke, Jagdschüß, 1 J. Katharina Chrosinski, Schwedenhöhe, 11 Mon. Helene Wizniak, Schwedenhöhe, 6 Mon. Marta Potaczinski, Bleichfelde, 10 Mon.

Handelsnachrichten.

Berlin, 22. September. Die Verwaltung der Firma Chemische Werke vorm. Dr. Keinrich Byd verbreitet über vorgekommene Unregelmäßigkeiten ein Communiqué folgenden Inhalts: In der Aufsichtsratssistung unter Mitwirtung des neuen Direktors Litthauer ergad die provisorisch aufgestellte Bilanz vom 30. Juni 1905 einen erheblichen Verlust, welcher in Höhe vom 350 000 Mark auf Unrichtigkeiten in der Bewertung der Bestände vom 30. Juni 1904 aurückzuführen ist. Die alsbaldige Erstattung voller 350 000 Mark ist gesichert, sodaß den Aktionären hieraus kein Schaden erwächst. Aus dem Geschäftssiahr 1904 auf 1905 verbleibt einschließich 68 000 Mark Abschwigen ein Verlust von 240 000 Mark, welcher die auf 35 000 Mark durch den Reskustungen ein Verlust von 240 000 Mark, welcher die auf 35 000 Mark durch den Reskusteronds gedeckt ist. Die ungünstigen Ers em Verlust von 240 000 Mart, welcher bis auf 35 000 Mart burch den Keservesonds gedeckt ist. Die ungünstigen Er-gednisse Kalkulation zurückzusühren, doch ordnete der Auf-sichtsrat weitere Brüsung an. Bon der definitiven Bilanz sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Steg-mund Byck ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Warenmarkt.

Warenmarkt.

Bromberg, 25. Septbr. Amtl. Sandelskammer, bericht. Beizen frischer 150—164 M., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. — Noggen, frischer, gut gesund; trocken ohne Auswuchs 140 M., frischer mit Auswuchs leichtere Qualitäten 110—135 M. — Gerste zu Müslerz zwecken 120—130 M. — Hafer 120—135 M.

Danzig, 23. September. Beizen, weiße sest, andere underändert. Gehandelt ist inländischer bunt 732 Gr. 155 M., hochbunt 750 Gr. 163,50 M., 780 Gr. 167,50 M., weiß besetzt 703 Gr. 150 M., rot 648 Gr. 136 M., 695 Gr. 138 M., 700 Gr. 147 M., rot 648 Gr. 136 M., 695 Gr. 138 M., 700 Gr. 147 M., rot 648 Gr. 136 M., 695 Gr. 138 M., 700 Gr. 147 M., rot 648 Gr. 136 M., 695 Gr. 138 M., 700 Gr. 147 M., rot 648 Gr. 136 M., 695 Gr. 140, Sommerz 766 Gr. 160] M., russischer zum Transit—M. per Tonne. — Roggen sest. Bezahlt ist insändischer 686 Gr. 142,50 M., 686, 720, 735 und 756 Gr. 143 M., russischer zum Transit—M. Mes per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist insändischer Gr. 143 M., 698 Gr. 147 M., russischer Zum Transit sleine 627 Gr. 105 M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahlt ist insändischer 133, 134 M., seiner 137 M., russischer zum Transit—M. per Tonne. — Better: Trübe. — Temsperatur: + 10 sr. Neeumur. — Winds W. M. agdeburg, 23. September. (Juserbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,30—8,50. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 18,25. Stimmung: Ruhig. — Vohrzuglene Massinade mit Sack 18,75. Germahlene Melis mit Sack 18,25. Stimmung: Ruhig. — Potrassinader 1. Produkt Transito franto an Bord Hamburg, 23. September. (Getreidemark.) Beizen träge, medl. n. ofthossenic september 17,45 Gb., 17,55 Br., per Dezember 17,50 Gb., 17,60 Br., per Januarz-März 17,85 Gb., 17,55 Br., per November 17,45 Gb., 17,55 Br., per Dezember 16,80 Gb., 17,60 Br., per Januarz-März 17,85 Gb., 17,55 Br., per Rovember 16,80 Gb., 17,60 Br., per Januarz-März 17,85 Gb., 17,55 Br., per Rovember 16,80 Gb., 17,60 Br., per Januarz-März 17,85 Gb., 17,55 Br., per Rovember 16,80 Gb., 17,60 Br., per Januarz-März 17,85 Gb., 17,55 Br., per

Pamburg, 28. September. (Getreibemartt.) Weisen träge, medf. m. oftholletin. 165—172. — Noggen feif. medf. und aftin. 147—155. ruli. cif. 9 Mind 10/15 Mug. 117.00. — Gerste feif. spill. cif. 9 Mind 10/15 Mug. 117.00. — Gerste feif. spill. cif. 9 Mind 10/15 Mug. 117.00. — Gerste feif. spill. cif. Septen. 99.00. — Hofer feif. hostl. m. medlend. 150—158. — Mais fest, Amerikan. mixed cif. spir prompte Leigerung 113,00. La Micata cif. Sept. Ott. 107,00. — Kibbl ruhig, verzollt 48,00. — Spiritus ruhig, per September 17,00. Gb., — Br., per Geptbr. Otto. 17,00 Gb., — Br. — Ansiee lofo ruhig. Umigs 3000 Sad. — Betroleum kramm, Standard white lofo 6,45. — Wester: Leilweise bewölft. Notin. 23. September. (Produkteumartl.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hofer fein Haubel. — Nidbol lofo 50,50, per Ottober 51,00. — Better: Trübe.

Beit, 23. September. (Getreibemartl.) Weizen steitig, per Ottober 51,94 Gb., 15,96 Br., per Prif. 16,66 Gb., 16,68 Br. — Noggen ver Otto. 12,88 Gb., 12,90 Br., per Mpril 13,58 Gb., 13,62 Br. — Hats per Mai 13,24 Gb., 18,26 Br., per April 12,76 Gb., 12,78 Br. — Mais per Mai 13,24 Gb., 18,26 Br. — Rabs per August 25,00 Gb., 25,20 Br. — Wetter: Regen.

Paris. 23. September. Getreibenartl. (Schlusbericht.) Weizen selft, per Septs. 15,40, per Noud-spetrua 23,65. — Noggen ruhig, per September 23,10, per Noud-spetrus 23,25, per Noudr. Pestr. 15,40, per Noudr. Pestr. 15,85. — Meht seigen selft, per Septs. 30,40, per Noud-spetrus 23,65. — Noggen ruhig, per September 34,75, per Noudr. Pestr. 20,00, per Januar-April 50,75. — Spiritus ruhig, per September 32,50, per Noudr. Pestr. 16,85. — Meht seigen fest. — Beisen selft. Seigen des sin Plew-York 13,475. per Noudr. Dezdr. 34,75, per Januar-Spril 50,75. — Spiritus ruhig, per September 32,25, per Coptember 49,75, per Noudr. Dezdr. 34,75, per Januar-Spril 50,75. — Spiritus ruhig, per September, 23. September. (Betreibemarkl.) Weizen fest. — Beisen leven wollen press in Plew-York 13, per Spir. Meht ser fest. — Heir seigen her September 10,76, do. per Dezember 7,85,

Gelbmarit

Serlin, 23. September. Die feste Tenbenz, welche gestern namentlich nach Schluß des offiziellen Verlehrs herrschte, hat sich auch auf die heutige Börse übertragen. Auf einigen spekulativen Gebieten entwickelte sich ein recht lebhastes Geschäft, auf anderen waudte sich die Sauptaufmerksamkeit den mit der heute in größerem Maßstade bes gonnenen Ultimo-Regulierung zusammenhängenden Trans-

Baris, 23. Septbr. Französsische Mente 99,771/2, Jtas liener —, ... Portugiesen 2. Serie 70,65, Iproz. Kussen kons. Auf. 1. u. 2. Serie 94,95, Iproz. Kussen 1901 95,10, 8 proz. Mussische Vanleihe von 1891 u. 2. Em. von 1894 —, ... Spanier äußere Auleihe 94,65, 4proz. türk. Auleihe Gr. C. —, vo. Gr. D. —, ... 4proz. türk. untsic. Auleihe 91,65, Türkische Lose 138,00, Ottoman. Auftien 612,00, Vio Tinto 1653, Suezkanalaktien —.

Bollmartt. London, 23. September. Bollauktion fehr fest. All-gemein gute Nachfrage.

Umtl. Marttbericht der fiadt. Martthallendirettion.
Berlin, 28. Geptember 1905.

Fleisch p. 50 kg	AL ALBERTANA	Dühnerjunge,p.St.	0,50-1,20
Mindfleisch			0,40-0,50
Ralbfleisch	84-90	Enten j. p. St	1,50-2,50
Hammelfleisch	68 - 75	Banfe j. p. St	3,50-4,00
Schweinefleisch .	65-72	Buten p. 1/2 kg.	
Wild p. 1/2 kg	Maria September	Gier.	· 中国
			3,00-3,20
		Ristens, p. Schod	52 100 323
		Butter.	
		Preise frc. Berlin.	
Sefdlacht. Geflügel.		la per 50 kg.	120 - 124
Sühner alte b. St.	1,20-2,00	IIa bo	115 - 120

l		Holzflöherer.					
of the owner or the owner or	Von	Lour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	3ahl d. Schleus fungen	Be: met: fungen	
The second second second	Hafen Brahe: münde	100	Transportgefells schaft OtFordon	Berliner Holz= kontor	26	ist abs ges schleust	
	bo	253	O. Müller: Bromberg	A. u. R. Hempel- Mühlendorf		schleust	

abgegangen: Tour Nr. 235, 236, Habermann und Morits mit 26 Flotten. Tour Nr. 287, C. Bumle mit 17 Flotten.
Schillno passierte stromab:
Bon Halpern per Meiner

Bon Halpern per Beiner, 10 Traften: 1200 kieferne Runbhölzer, 10012 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 10420 fieferne Sleeper, 5180 kieferne einsache Schwellen, 305 eichene Plancons, 1990 eichene einsache Schwellen, 490

Schiffsverkehr vom 22. 9. bis 23./9. mittags			9. mittags 12 Uhr.
Name bes Schiffs, führers	ht. d. Rahns bezw. Plame d Dampfers (I)	Waren: Labung	Bon nach
F. Grajewski R. Bernbt B. Sabin W. Kelling Kwiatkowski B. Gorski J. Sholla H. Baul	Mgdb.491 Brbg. 238 Neufw.482	Mauersteine tief. Bretter bo. bo. leer	Schulit.Berlin BrombgArujchwit Karlsborf.Berlin Schulit.Berlin bo. Bromberg: Patolch Bromberg: Montwn Danzig.Patolch Kallwehlen.Berlin Fordon-Popowo Thorn.Berlin Karlsdorf.Berlin

und wurde geräumt.

ff. engl. PORTER
BARCLAY, PERKINS & CO.
Uns. Porterist nur.m. uns. Etiquettz. haben.

Geffentl. Prüfung der Kindergarinerinnen am 26. d. Mis., von 94/2 bis 11/2 Uhr vormittags im Bartz'ichen Festfaale, Fifderitr.

Beginn b. neuen Aurfus am 5. Oftober. (84

A. Mühlenbach, Borfteherin. Technikum Neustadt i. Meckl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenb. Hoch- u. Tiefbau.

Herbft - Cang - Kurfe beginnen Mitte Oftober unter Mithulfe meiner Richte, ber = Tanzlehrerin M. Toeppe. Anmelbungen nehme entgegen. (67 Tanglehrerin M. Toeppe.

Balletmeifter Plaesterer, Danzigerftrafte 16/17.

Ginzelunterricht in Buchführung, erftflaffiger Schreibmaschine 2c. wird bei mäßigem Honorar erteilt. Anfr. u. B. 5 a. b. Geschäftsft. b. 3tg.

Rlavierlehrerin, welche gründ: richt gewiffenhaft erteilt, wünscht gum 1. Ott. noch einige Anfänger anzunehmen. Honorar montl. 5 M Off. u. R. S. 14 an b. Gichit. b. 3

Tanzlehr Institut

(Dickmann's Gaal). Am 16. Oftober beginnen wieberum meine

Herbst-Tang-Kurfe in gründlicher Tang. und Ausftandslehre. Außer anderen neuen Tängen habe auch jest bie fo beliebt geworbene Bringen-Gavotte (fomponiert von Joachin Albrecht Bring von Breugen) meinem Lehrplan hingugefügt.

Unmelb. nehme entgegen. Balletmeifter L. Wittig, Schleinitftrafe 1, 2. Saus von ber Rinfanerftr .= Gde.

Berr (früher Behrer) gibt Brivat-ft unden in allen Ghmuafial-fächern. Melb. bitte ichriftl. ober mündl. v. 4—6 nachm. z. r. an Klein, Friedrichstr. 10/11 b. 28 agner.

Mitte Oftober beginnt ein Anfängerturfusf. fl. Dlädd. u. Anaben. Anmelbungen 4-5 nachmittags erbeten. Therese Mauve, gepr. Lehrerin, Glifabethstraße 14. (6040

Cang-Unterricht. Beginn meiner Aurfe Mitte Oftober. (7092 Anmelbungen in meiner Wohnung

Bahnhofftr. 73a erbeten. F. Held, Lehrer ber Tangfunft.

Mitgl. b. Bund. beutich. Tanglehrer für Damen! Lehr : Inftitut für praftische wietheoret. Damenschneiberei in Rurfen von verschiebener Beitbauer. - Gintritt zu jeder Zeit. Wilhelmftrafic 22, I. Stage.

Zurückgekehrt. Richter,

Stabsveterinär. Behnis Beivat

münicht felbständiger Raufmann, Sansbesiger, cvang., 28 Jahre alt, mit junger, bermögender Dame in Briefwechfel gn treten. Gefl. Off unter A. P. 613 mit Bermogens, angabe und wenn m. Bilb an bie Geidäftsstelle b. 3. crb. Disfr. Chrenjache. Bermittler verbeien.



4150 Mark

3u 5 % auf 1. Stelle Landgrunbsick. b. Brombg. fof. gefucht. Guter: Agentur J. Popa, Brbg., Felbitr. 13. Suche 12000 Mt. 3. 2. St. a. hief Grundft. Off. u. A. B. 4 a. b. (Bichit 4000 Mt. 3. 1. Supothet gesucht. Räheres in ber Geichäftsft b. 3tg. Lebens:Polic, bez, Bram. üb, 2000 Mt., foll 6 Mon. lombard, werden, Off. unt. K. 7 an d. Geschst b. Ztg. 8000 Mt. (fich. Sproth.) a. e. hiet. Groftc. 3. ced. gef. Off. A.Z.3. Git. 30 Mille, a. get., p. 1. 10. auf fich. Sonp. zu verl. Off. u. K. 7 a. b. Gft.

6000 Mt. a. sich. Hyp. sof. 3.vg. Off. u. S. 210 a. d. Geschit. b. 3. 3500 Mf. auf Shp. fof. g. verg. Off. u. L. T. an die Gefchit. b. 3. Geld-Darlehne gibt Gelbftgeber 5%, Raten gestattet, ohne nunötige Vorauszhl. Schneeweiß, Verlin, Invalidenstraße Nr. 38. Rückporto.

Dr. Hermann Brause. Am Klavier: Alexander Preuss.

Dienstag, den 3. Oktober er., abends 8 Uhr im Saale des Civil-Casino. Num. Platz 3 Mk., Familienbillets (3 Pers.) 7,50 Mk.. Loge und Stehplatz à 1,50 Mk. (112 Billetverkauf bei M. Elsenhauer, Bahnhofstr. 3. \$\$\$\$\$\$\$\$\$\$#\$\$\$\$\$\$\$\$

neueste Muster, effektvolle Farben selbst in billigster Preislage.

Tapeten- und Linoleum-Special-Geschäft Fernruf 732. Danzigerstr. 133.

Pension a. d. Lande. Von Sexta an. Erteilt Einjähr.-Zeugn.

Anhaltische auschule Zernst

Gleichberechtigung m. d. Kgl.

Preuss. Baugewerk - Schulen. It. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. koster Tiefbautechniker

Freiwilliger Berkauf 10 fleinen Grundstücken

in Sohenholm — hart an Bromberg. Die auf bem Terrain ber Norddeutschen Solg-In. Duftrie zu hohenholm unmittelbar a. d. Chanifee befindl.

! 10 Arbeiter-Wohnhäuser! nebst bagu abgegrengten ca. 11/2 Morgen Acer und Garten: land find im Gangen ober Gingelnen durch ben Unterzeichneten unter febr gunfligen ganf= und Jah: •

lungsbedingungen zu vertaufen. Es ift hiernach jedem weniger zahlungsfähig. Arbeiter
— Schneidemiller — Handwerker 2c. Gelegenheit gegeben, nahe der Schneidemihlen Judusfrien und nahe
Vrom bergs — ohne Banichwierigkeiten, ein fertiges
Grundstück mit geringer Anzahlung und
allmähliger Abzahlung zu erlangen.
Der Verkauf findet im Bursau des Unterzeichneten jeden

Mittwoch und Freitag, vorm. 11-1 11hr fratt, wofelbft bie naheren Berfaufsbedingungen einzusehen find. Landwirtschaftliches Ansiedelungsbureau

Moritz Friedländer, Bromberg. Fernsprecher 15. Wilhelmstr. 59. Tel 3dr. "Ansiedlung" 9999999999999999

Zum Wohnungswechsel

fämtl.Bürstenwaren aus guten Borsten Mehr, tiht. Tishlergesellen au herabgefegten Breifen ab. A. Mayhold, Bürftenmagermftr., Bollmartt 13.

Arbeitsmarkt

Angeschene deutsche Versicherungs-Aftien-Gesellschaft

General-Algentur Bromberg mit Bezirf

ihrer Unfall:, Saftvflicht:, Glad: und Ginbund . Diebftahl : Berficherungebranchen nen gu befeten. Berren, welche fich bem Wefchaft energifch widmen wollen, belieben Offerten unter P. 6 2420b an Haasenstein & Vogler, A .- G., Berlin W. 8 eingureichen.

Acltefte bentiche Lebendversicherunge-Gefellichaft mit infrativen Rebenbranchen fucht (493

tüchtigen Inspektor möglichst der polnischen Sprache mächtig. Die Gesellschaft ist ber-porragend organisiert und bietet sich acquisitorisch besähigten herren

Auch Nichtfachleute halten unentgeltlich Ausbilbung. Off. u R. K. V. a. b. Gefchaftsft. b. 3

wider und Einleister

finden von Anfang Ottober bauernbe und lohnenbe Beschäftigung Melbungen werben ichon jest entgegen genommen. (6164

Albert Behring. Pantoffel- und Filzschuffabrik



Aott, für bauernbe Arbeit gesucht Jatobftrafe Dr. 2.

Gin geübter Maschinenschreiber 3

wird von fofort gefucht bei Dr. Poeppel, Suftigrat. Gin im Rechnen und Schreiber gewandter und zuverläffiger

Wiegemeister, ber bereits in Fabriten tätig war, wird aum fofortigen Antritt auf Campagnebauer gesucht. Gelbft-

geschriebene Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Gehalts: aufprüchen find einzureichen.

Buckerfabrik Unislam.

Mehrere (6160 Zakett-u. Rodichueider welche feine Magarbeit gut verarbeiten können, bei hoh. Löhnen fogleich verlangt. J. Lippmann, Rirchenftr.13.

Bangeigner gur Aushilfe ge-Aufpr. u. A. X. 11 a. b. Gft. b. 3.

herren-Konfektion. Icht. Berkäufern. Dekorateur fucht für fofort ob, fpater bauernbe Stellung. — Beft, Offerten unter E. P. 508 a. b. Gichft, b 3tg. erb.

50 Mark Wochenlohn

ober 50--60% Provision erhält Jeder, der die Vertretung von Muminium.Schilbern übernimmt. Branchefenntniffe nicht erforderlich. Brofpett gratis! Schilderfabrit, Grbach-Wefterwald.

Ginen Schneidergesellen stellt für dauerne Arbeit ein auf Boche od. Halbfück. Ed. Funk, Schneibermftr., Rintauerstr. 42.

Ein jüngerer Schreiber mit guter Sandschrift tann fich melb. b. Gerichts-Bollg. Diminsky, Friedrichftr. 57, 2 Tr.

Malergehilfen n. Arbeites burichen hellt von fofort ein Reinhold Rux, Manerstr. 10/11 2 Schneidergefellen fofort ver' langt.

Blaczy, Schneibermftr , Frbdit. 61. Bicht. Schuhmachergefellen bei hohem Lohn verl. (6151 A. Pohlmann, Danzigerftr. Für mein Rolonialwaren: u. Deftillationsgeschätt juche ich per 1. Oft. einen jung., gut empf., ev.

Gehilfen 3

auf Bureaumobel werben fofort

Bautifdierei J. Schülke, Bromb. Tücht. Schuhmachergefellen in n. außer d. Hause verl. v. sof. 83) Barra, Posenerstr. 6.

Einen Buchhalter ber Rolonialwaren-Branche suche ich zur Aushilte auf 4 Bochen v. Aufang Oftober cr. Geft. Offert Aufang Ottober cr. Geft. Offert. mit Angabe ber Gehaltsaufpruche bei freier Station erbittet (75)

W. Pajzderski, Mrotichen. Gin tücht. Maschinist, welch.mit Schiffstompoundmaschin. Bescheib weiß, wirb 3. 1. Ottober

gesucht. (75 Dampffägewerk Karlsborf Schleppschiffahrt.

Bädergesellen verl. Schweizerhof, Felbftr. 26. Ginen zuverlässigen Antscher sowie einen tüchtigen Arbeiter sucht (6178) J. Lindner.

Zum Postillon jude einen ordtl. Menfchen. Gewef. Boftillone beborgugt. (75 Pofthalterei Br. Stargard.

Fuhrleute fucht Breslauer. Biegelei ingrahnau

Ein Lehrling unter günft. Bebingungen fofort für mein Ronfettions-Gefdäft gefucht Julius Davidsohn, Poftftr. 1.

Arbeiter, b. a. Selter abzieht, für balb ober 1. 10. verlangt Wallstraffe Nr. 6. Gin orbentlicher Arbeiter finbet bauernbe Beichäftigung bei Held, Rujamierftrage 11.

Für mein Romptoir fuche ich einen Lehrling mit gut. Schul. Julius Brilles, Pofenerftr. 30.

Sansdiener fucht sofort 3143) Fritz, Elifabethitr. 22. Die Stelle bes 2. Panebienere ift zu besegen. Melbung. 12 bis 1 Uhr. Hotel Lengning.

Sanddiener per 1. Oft. gesucht Beinen Cigarr. Sol., Elifabethm.1.
Frau zum Semmeltragen perlangt Mittelstrafe Nr. 60.

3.bui. 3.erfr.b. Luedtke dorfl., Hof.

Ig. Sausdiener verlanat. Albert Liebenau, Bringenthal. Rräft. Laufburide bei hohem gef. Central-Drogerie, Friedrichftr. 64

Arbeitsburschen,

licht unter 16 Jahren, Die Luft aben, Bolierer gu werben, fonnen ich melden Jafobitrafie 2.

Laufburiche fofort verlangt.

Gruenauersche Buchdruckerel Richard Krahl.

Aräftigen Laufburichen berl. J. Sandmann, Fröhnerftr Ruchte u. Dlädden für hier fucht Fran Anna Stahnke, Gefindebermieterin, Bahnhofftr.12. 1. Verkäuferin

für Fleische u. Wurstwaren wird gesucht. Offerten an (6171 Julius Davidsohn, Boftstraße 1 Beübte Stiderinnen Damen, Die 2Boll-Bateleien n. . Stricereien ausführen, woll.

C. Siebert, Danzigerstr. 3. Ber fofort gewandte Rodarbeiterinnen gefucht. Ernst Strelow, Danistr. 1.

1 Taillen= 11. 2 Znarbeiter. fönnen fofort eintreten (6171 Blaczy, Damenichn., Friedrichft. 61 Junge Damen, welche Wafches ob. fpat. eintr., auch unentgeltl., be A. Dadzinska, Raferneuftr. 9. Ginjunges windchen, welches die Schneiderei erlernt hat, kanifich melben, Schwedenstraße Nr. 20

Suche fofort Fran ober Inn: gen gum Gemmel austrager Bonin, Johannesitrage 4 Junges Madden bon 15 bis

16 Jahren gefucht in fleiner Familie Lindenstraße 3, pt. 163. Kür Berlin 1 Kindermädhen gefucht. Rah. Bahnhofftr. 9. Tüht. Mädden, b. auch Rochen 1. Oft. gei. Thalfter. 25, II.

Canbere Fran 3. Reinmachen gesucht. Rarlitr. 5, 2 Tr. rechts. Ein Dienstmädden im Alter bon 16-17 Jahren wird verlangt Albertftr. 22, Sof r. Gine Aufwärterin p. 1. Oft. A. Pfrenger, Danzigerftr. 2

Junges Aufwartemaben und erhitte entspr. Bewerdungen unter Angabe von Gehaltsanspr. Bei Zugehörigfeit zu e. Gehilfens Verland ist letzterer zu benennen. Marke verbeten.

Marke verbeten.

Tonges Answartemådchen verl. Brenkenhoffstr. 3, I rechts. Auswerd. Berlinerst. 3 n. r.

Bon sogl. eine Auswärterin gesucht Luisenstr. 17, I links.

Gine Auswärterin

Stadtichleuse 2. wird gesucht Gine orbil. Aufwärterin, Die auch fochen fann nohne Anhang ift, wird f. e.fl. Sausft.f.d.gang. Tag gef. Rintauerftr 17, Sinterh, 1 Tr. I.

Aufwartefran ohne Anhang für den ganzen Tag sucht (6161 Arndt, Posenerplat 8, 1 Tr. Aufwärt.gef. Rintauerftr.30. prt.1.

Stellen-Gesuche

Gin penf. Lehrer sucht unter beich. Anipr. Beschäftig. Biele Jahre rechnerisch u. schrifts lich die Arb. einer Genossenschaft im Rebenamte besorgt. Gefl. Off. u. J. S. 57 an b. Gidit. b. 3tg. erb. Suche f. m. Nichte, f. schneib. u. plätten, paff. Stellung. Off. mit Gehaltsang Schild, Sempelftr. 27a.

Schneiderin

empf. fich in u. außer dem Haufe. Meta Nass, Schwebenberg 5. Empf. ninderfrant.v.auswarts eit. Bengu., Stüten, alt. Rindermadd., Madd. für alled, bie tochen fonnen, jungere Mabchen. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Barenftrage 7. Empf.faub. Mädd.v.2.10.05. Suche Mädd.b. hoh. L. Fr. Emilie Müller, Gefindevermieterin, Bahnhofftr. 66. Gef. Amme ift zu hab., Mäbch. erh. g. Stell. d. Fran Julie Goede, Ge-findevermieterin, Friedrichsplat 3. Berf Köch., Mädch. f. all., gej. Annie fogl. 3. vern. Magdalene Dietrich, Gefindevermieterin, Bahnhofftr. 5. Wirtin, Köchin, Mädch. jed. A., Hausdien., Rutsch., Kutsch., Kuts

· Wohnungs-Anzeigen •

1 raden fof. 3. bm., f. geeign. f. Klempner. Rinkauerstr. 15. Laden u. Wohng., 3. jed. Gesch. pass., 3u verm. Rinkauerstr. 32. Zimmer, Balton, Badeg. u. a. Zub. p. 1. 10. cr. f. 650 M. 3 v. Hochel einger. Glisabethst. 13/14

Dienstag, ben 26. b. M., vorm. 11 Uhr werbe ich auf bem Gehöft ber Speditions - Firma Wodtke, Danzigerftraße eine Wirtschaftseinrichtung für

2 Zimmer und Rüche meistbietend versteigern. (428 Garbe, Gerichtsvollzieher a. D.

Auttion. Dienstag, b. 26. Septbr. cr., nachm. 3 Uhr werbe ich Schloffer.

ftrafie 4
1 fompl. Restauration8. Ginrichtung u. 3w.: 11 Tische, 24
Biener Stühle, 2 Paneelsofas,
1 Ladenttich, Bierapparat mit
2 Leitungen, 6 zweiarm. elektr.
Kronen, Kleiderhaken, 2 Bilder
u. a. Sachen meistbietend vers
steigern. Max Rolde, Auktionator.

Atelier f. Damenschneiderei Wilhelmftr. 22, I. Ctage. Unfertigung v. Ball:, Befellichafts.,

Straßen- n. Hanstolletten, fowie Konfektion jeglicher Art. Beste Aussinbrung, solide Preise Gin fchwarz-feiden. Regen: ichirm mit gold. Krude, Monog. 3. Dt. von Barenfir. bis Brudenstraße verloren geg. Abzugeben übe gegen Belohnung bei Fran Ida Aronsolin, Dauzigerstr. Nr. 24. 84)

Entlaufen

ichwarzer gilb gezeichneter Ecdel, auf bem Lebergeschirr ber Rame Meifel. Abz. Danzstr.64 b. Gehrke. Suche gum Umgug nach Berlin

Beiladung jum 30. 9. 6167) Schulz, Wilhelmstr 36. Talleissim 2c.

empfiehlt C. Nathan, Barenftrage 7. Mavier zu bermieten Schlafbant, Fleischmaschine gu vert. Danzigerfir. 56, I r.

Dangigerstraße Nr. 41

find sofort zu vermieten : Stallungen für 5 Pferde, Wagen-remise, Burschenstube u. Speicher. 2. Laden mit 3 Wohnftuben, Riid und Zubehör. (6176 Näberes Babnhofstraße 97, 2 Tr

Wilhelmstraße Mr. 59 2 Zimm. u. Rüche p. 1. 10. gu verm. Ifrdl. Bohn., 2Tr., 3 Zimm. n. 1.10. bill. gu berm. Unifenftr. 15.

Albertitr. 7 Gartenwohnung, reicht. Bub., umitandeh. if. 3. vm. eigh. Zub., umftäudeh. ff. 3. vm. Sut erh. Geh. u. Reifevelz 3u verf. Räh. i. d. Geschft. d. Zeitg. mit Küche, Gas u. Wasserleit billig z. verm. Mazur. billig z. verm.

Ein leeres Zimmer v. fof. billig z. vm. Pofenerftr. 18. Wertft., Wohn., Stube, Rüche

Glifabethftr. 6, III r. Beamter fucht vom 1. 10, 05 ab möbl. Zimmer, ungeniert,

mit Benfion. Off. mit Breisang u. J. W. 1029 a. d. Gidaft. b 3. erl Gin möbl. Bimmer wird bon einem herrn gum 1. 10 gefucht. Offerten unter T. B. 35 an die Gifchäitsstelle b. 3tg. erb.

Sof. cleg. möbl. Zimmer u, Rab Glisabethst.6, Ir. O Lange.

1 and 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. Schleinitsftr. 2, prt. Out möbl. Zimmer zu berm. Mittelftr. 9, 1 Tr. r.

" Kanf und Verkauf "

2-3 gebrandte Radelofen au faufen gesucht. Offert. unter L. P. an die Geschäftsft. b. 3tg.

Plat jum Bau eines freiftehenin oder bei Bromberg wird gegen Darzahlung zu kanien geein cht. Off. mit Angabe des Preises und der Lage unter "Villa" an die Geschäftsstelle d. Ztg. erd. (84

Baus. Verkauf! Meine in Thorn, Bromberger

Borft. geleg. Grundstiiche, Billa mit gr. Garten u. Baupl., sowie vornehmes Zinshaus mit Banpl, bin ich willens unt gunft. Beding.

aut renticr., mit Hofbauplat, bei 4000 M. Anzahl. zu verk. Aufr unter F. K. a. d. Cichft. d. Zig.

Ziegeleiverkauf.

Umftändehalber ift eine faft fonfurrenglos baftebenbe Dampf: ziegelei, an ber Strede Gnefen-Jegelegen, an ber Strede Gileilen Rafel gelegen, mit maschineller Einrichtung für 2 Millionen Steine und 2 Millionen Drainröhren, alles in bestem Zustande, preisewert zu verkaufen. Lehmlager vorzäglich und unerschöpflich. Bedarf nicht zu befriedigen. Angahlung 35 000 Mark. Gest. Offerten unt. A. R. 100 an b. Geschäfisst. d. Z.

Grundftud Bleichfelbe, Bahnmeg 121, ift zu verkaufen Räheres Bahnhofftrafe 9.

Seine Gefellschaftsräume für Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt **Hotel Lengning.**



Gr.Mittagstisch 12—3Uhr. Gebeck 75 Pfg. und 1 Mt. Reichhaltige Frühftücks.

Beftgepflegte Biere! | Bereindzimmer. 316) / Emil Küssner.

Prima Speilezwicheln bei 5 Ctr. per Ctr. 3,25 Dif. intl. Sad ab hier empfiehlt "

Eine Ladeneinrichtung

Moses Moses.

ift billig zu verkaufen. Zu erfr bei Tempelin, Kornmarkistr. 5. Weg. Umz. 1 gr. Kleiberichr., 1 Ge-wehrschr., 1 Schreibtischinhl, 1 ov. Tisch zu verk. Danzigerstr. 37, I. Repositorium u. Conbant

(faft nen) w Aufg. b. Geschäfte bill. zu verkaufen. Bofenerftr. 20 Tisch: Billard,

Menhusen, gut erhalten, preiswert E. Gabriel, Sohenzollernquelle. Ca. 100 gebr. g. erh. Branntwein-Häff., Stellagen f. Haftagen, läng. tupf. Saugheber, verich Flaschen, Tiche, att gebr. Sofa, sow.v.a. sieb, umagsh bill. 3. Nerk. Wo? sagt b. Sft. Wlafchen jeber Alet gu bert.

Glifabethftr. 30, part. Portal I. 2B agugshalber zu verfaufen: 1 Afeiberspind, Bettgeftell m. Matr. n. 1 Baichtlich. Follerstr. 14.

1 Wasserreservoir, 2 m gr. n. 9 eiserne Klosesbecken ohne Spülung zu verk. Zu erfragen Prinzenstraße 8b bei Junker. Gin alted Sofa billig zu verk. Mittelftr. 9, Gast. mit 3 Flamm. versfäuslich. Besichtigung 3-5 Uhr nachm. Schlosserftr. 10, 2 Tr. r.

Bu verk., da übergähl., oftpreuß. Waslach, 14 J., 1.65, truppenfr, ges. leicht zu reiten. als Abj.u Kompagnicchef-Pferd geg. Pr. 800 M. Off. u. B. 41 a. d. Geschst. d. Z.



Milchkuranstalt Honenzollern Mittwoch, den 27. September nachmittags v. 3-7 11hr:

Gr. Militar-Rongert, Möbl. Zimmer m. Rab., hochprt., ausgeführt v. d. Rapelle b. Fusitier- Regmits. Rr. 34 unter perionlicher Leitung d. Kapellmeisters Hrn. Bils. Gintritt 20 Pfg.

Schweizerhaus Täglich Trei-Ronzert,

Unfang 41/2 Uhr. Mleinert. Rinfaner Conberguge.

usgeführt von der Haustapelle

CONCORDIA. Schluß der Vortämpfen. Aufang der Entscheit dungsfämpfe um den großen Preis. Sente Montag großer Revanche=

Ringkampf 3wifchen Georg Strenge Emil Nitschke chis que abfoluten ? ?

Entideidung. Strenge zahlt bei einer ev. Riederlage weitere

Fengler, Championring Transcention mit dem Amateur-Meltmeister- Schneider Sensationell! Sensationell

Stadt-Theater.

Dienstag: (1 Novität; zum 1. Male): Der Privatdozent, GinStüd aus d. afabemischen Leben in 4 Aften von F. Wittenbauer. Anfang 7½ Uhr.

mittwoch: (Neu einstudiert): Der Bureaukrat